

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 278.

Sonntag den 5. October.

1851.

Kleine Aehrenlese aus der Londoner Industrie-Ausstellung.

Mitgetheilt von Dr. W. H.

1) Schwimm-Handschuhe. Es ist bekannt, daß beim Schwimmen Arme und Hände weit leichter und eher ermüden, als die Beine, und daß die Nothwendigkeit, die Finger immer dicht an einander zu halten, nicht allein davon die Hauptursache, sondern auch Schuld ist, daß viele Personen den Krampf in die Arme bekommen. Den genannten Uebelständen, welche nicht selten gefahrbringend werden können, hat R. Clayton, 142. Cheapside, London, durch die Erfindung seiner swimming gloves auf eben so finnreiche, als einfache und natürliche Weise abgeholfen. Seine Schwimmhandschuhe bestehen aus einem in Rautschukauflösung wasserdicht gemachten Zeug oder aus Rautschuk selbst, und das Eigenthümliche daran ist, daß die Finger durch eine Schwimmhaut mit einander verbunden sind. Dergestalt bekommt die menschliche Hand die Gestalt und Fähigkeit der Schwimmvögelfüße, oder der Robbenpfoten; sie ermüdet weit weniger, vermag das Wasser besser zu zertheilen, und einen Menschen selbst durch unregelmäßiges Platschen vor dem Sinken zu schützen.

2) Die Sperlingsfütterer. In der Abtheilung der englischen landwirthschaftlichen Maschinen hängt an einer kleinen eisernen Hasferschrotmühle ein drolliges Bildchen. Oben sitzt neben einem klappernden Pferd eine Anzahl furchtbar dicker Sperlinge, bekläufig gesagt, ohne die Weischrift: sparrows — nicht wohl von anderem Gethier zu unterscheiden, und die Unterschrift lautet: Auf dem Continent! darunter aber ist die Abbildung umgekehrt; ein zugelundes Pferd und Sperlingsscelette mit der Unterschrift: In England! Der finnreiche Verfertiger dieses parabolischen Gemäldes wollte durch dasselbe eine Wahrheit sagen, welche durch die humoristische Einkleidung allerdings wenig an Deutlichkeit gewonnen hat. Die Engländer schreiben nämlich die treffliche Haltung, daß glatte Haar und die Dauerhaftigkeit ihrer Pferde grothentheils dem Umstände zu, daß sie den Haser nicht in ganzen Körnern, sondern stets geschrotet versüttern. Es ist kein Zweifel, daß sie auf diese Art mindestens ein Drittel des Futters ersparen und daß außerdem ihr geschroteter Haser nahrhafter, verdaulicher, der Gesundheit des Thieres zuträglicher, reinlicher u. s. w. ist. Pferdehaltern jedes Standes kann das Beispiel der praktischen Insulaner nicht eindringlich genug zur Nachahmung empfohlen werden. Dieselben nennen, wenn auf Pferdehaltung die Rede kommt, die Deutschen und Franzosen: Sperlingsfütterer und Unkrautsäer. Denn, sagen sie mit Recht, die Hälfte Eures Hasers liegt auf den Straßen und den Unkrautsaamen, der darin gewesen ist, befördert Ihr redlich wieder auf Acker und Gartenbeete. Jeder englische Pferdehalter hat eine kleine Hasferschrotmühle im Stall, von welchen z. B. A. & W. Smith & Co., Woodside Works, Paisley, das Stück für 5 Pf. Sterl. verkaufen.

3) Philosophie, Physiologie und Poesie im Dienste der Schuhmacherkunst. An verschiedenen Plätzen des Kristallpalastes drängte sich immer eine größere Menge, wie anderswo, ein untrügliches Zeichen, daß daselbst ein besonders merkwürdiger oder sonderbarer Gegenstand zu sehen sei. So stand auch gewöhnlich ein bewunderndes Haufen vor der Abtheilung der englischen Lebendwaaren. Die Bewunderung der Leute galt allerdings einem Gegenstand, welcher das Herz eines jeden loyalen Briten mit einer kleinen Gemüthsbewegung erfüllen konnte; da standen näm-

lich auf einem silbernen Teller „Her Majesty's slippers,“ zwei allerliebste kleine Pantoffelchen von blauem Atlas mit weißen Spangen garniert, die auf einen reizenden Fuß schließen ließen. Dieses Geheimniß aus den innersten Gemächern der Königin hatte Herr Sparkes Hall ausgestellt, ein Gentleman von außergewöhnlichem Verdienst, welchem dadurch nichts entzogen wird, daß er Schuhmacher ist. Wie seit Menschengedenken aber sich die höchsten Wissenschaften und Künste gern mit der Schuhmacherkunst verbündet haben, so hat auch dieser Londoner Schuster alle Sterne vom Himmel herabgerissen, um damit die Füße seiner Clienten zu schmücken und in vollkommener Weise zu kleiden. Die Grundsätze, welche Herr Sparkes Hall predigt und befolgt, hat er in einem kleinen Werke veröffentlicht, welches er: „Das Buch von den Füßen“ genannt hat. In diesem ganz gut geschriebenen und mit vielen Abbildungen versehenen Büchlein erhält der Leser eine vollkommene Geschichte der Schuhe von den Sandalen der alten Aegypter an bis auf den Wellingtonstiefel unserer Tage. Darauf folgt eine Geschichte des Handwerks oder der Kunst selbst, welche mit dem heiligen Crispin beginnt, und eingestreute philosophische Betrachtungen über französisches und englisches Leder, über die Stiefelform eines achtten Engländer und besonders über den bis jetzt im tiefsten Dunkel verborgenen Grund des Krachens der Stiefeln enthält. Wichtiger aber als diese historisch-philosophische Einleitung ist der praktische Kern des Büchleins, in welchem der Verfasser den Boden der Anatomie und Physiologie betritt und dessen Inhalt den deutschen Schuhkünstlern dringend zur Nachachtung anempfohlen wird, was der alleinige Zweck dieser Notiz ist. Herr Sparkes Hall behauptet nämlich und wohl mit vollem Recht, daß in der heutigen besseren Gesellschaft von zehn Menschen mindestens neun einen verkrüppelten Fuß besäßen, und zwar blos in Folge der an ihren jungen Füßen begangenen Schustersünden. Die Kinder erhalten schon in frühestster Jugend ein Schuhwerk, welches den Fuß zwingt, nach der gegebenen Form zu wachsen; dadurch entstehen dann krumme Beine, Hühneraugen u. s. w., kleine Uebel, welche aber zeitweise allerdings das Leben zur Folter machen. Herr Sparkes Hall empfiehlt daher für Kinder und alle noch nicht völlig ausgewachsenen Personen elastisches Schuhzeug, welches mit dem Fuß sich ausdehnt und doch vollkommen sich anschmiegt; aber auch die Sohle muß elastisch sein und er erreicht dies durch eine ganz besondere Bearbeitung des Leders. Der geniale Schuhmacher will keineswegs den Fuß in weite schlotende Gehäuse stecken; im Gegentheil warnt er feierlich vor dem Mißverständniß, daß ein Schuh, je weiter, auch desto bequemer sei. Sein Lebenszweck, sagt er, gehe darauf hinaus, eine Menge hübscher kleiner Füße für die Welt zu retten, die sonst durch des Schuhmachers Zwang auf ewig zu Grunde gerichtet würden. „Befolgt man meine Lehren,“ so ruft er aus, „so wird die künftige Generation so vollkommene Füße besitzen, wie es die Absicht der Natur ist, sie ihr zu verleihen; jene Lehren aber beruhen eben einfach auf der Anwendung der Gesetze der Natur!“ Der Mann hat wahrlich nicht Unrecht und seine Behauptungen werden durch den Erfolg seines Geschäfts auf glänzende Weise unterstützt. Welche sublime Kunst aber die Schuhmacherrei sei, das beweist er uns in dem letzten Kapitel seines Werkchens, welches überschrieben ist: „Die Poesie der Füße.“ Es beginnt mit der Charakteristik des Fußes der Venus von Medicis, citirt Homers „silberfüßige Königin,“ holt aus Ben Jonson, Butler und Shakespeare sich Zeugnisse, daß der Fuß des Körpers schönster Theil sei, wirst einen Seitenblick auf die charmanten Füßchen der Königin Victoria, wobei nicht undeutlich zu verstehen gegeben ist,

dass dieselben ihre Form dem elastischen Schuhzeug des Herren Sparkes Hall verbanden, führt die Erlebnisse des berühmten Chirurgen Sir Astley Cooper an, und schließt zuletzt schlicht und recht mit „Recepte gegen Hühneraugen.“

4) Die Centemashine. Neben der in hundert Zeitungen beschriebenen Briefcouvertmaschine des Herrn Thamar de la Rue erregte keine andere Maschine so großes Aufsehen wie die amerikanische Centemashine oder Getreidemähemaschine des Herrn McCormick aus Chicago in Illinois. Seit hundert Jahren hat die landwirtschaftliche Mechanik sich vergebens bemüht, ein Instrument herzustellen, welches die Sense und die Sichel erfolgreich zu erschaffen vermöchte. In England wurden mehrere Mähemaschinen konstruiert, welche nach wenigen Proben in die landwirtschaftlichen Rumpelkämmern gestellt werden mussten, und dem praktischen Scharfsinne der Amerikaner ist es gelungen, den Insulanern den Rang abzulaufen. Hierbei ist aber erstaunenswerth, dass es in Russland, wo die ungeheueren Getreideebenen deren Gebrauch vorzugsweise gestatten, schon seit mehr als zwanzig Jahren brauchbare Centemaschinen giebt, von welchen freilich nur eine unvollkommene Reminisenz in die civilisierte Welt gelangt ist. Die amerikanische Mähemaschine ist weiter nichts wie ein langes, fein gezahntes Sägeblatt, welches durch ein Getriebe hin und her geschoben wird und die Haime absägt. Die leichten werden von waagerechtstehenden Zinken ergriffen und dann durch eine besondere Vorrichtung der Maschine in regelmäßige Gelege abgelegt. Zur Bedienung des Instruments sind ein Mann und ein Pferd nothwendig; das letztere wird natürlich nicht vor, sondern hinter die Maschine gespannt und schiebt dieselbe vorwärts. Bei den damit angestellten Proben hat sich die amerikanische Centemashine vollkommen bewährt und bedanktermaßen hat sie auch einen der ersten Preise davon getragen. In Sachsen und Süddeutschland wird sie schwerlich jemals Eingang finden, wohl aber beginnt sie schon sich in Österreich zu verbreiten und wird auf den großen Gütern des nördlichen und östlichen Deutschlands zweifelsohne von Nutzen sein. Sie macht im Tage ganz gut 40 Acker fertig, ein Tagewerk, welches im besten Fall mindestens 30 Menschen erfordert. (Wer sich des Mähens für diese Maschine interessirt, der findet ein mitgebrachtes Modell ausgestellt im Comptoir für landwirtschaftlichen Verkehr, Königstraße Nr. 20.)

5) Debains Piano mécanique. An Concerten fehlte es nicht im Kristallpalast. Von den beiden äussersten Enden desselben brummen die mächtigen Orgeln herab in das Menschenwühl, die französischen Spieluhren mit ihren zwischenden Colibris begnügten sich, kleine Gruppen mit ihren Maulstrommeltonen zu regulieren, dazwischen rauschten vernehmlich die Cascaden der vielen Springbrunnen, das Fischen, Pfeifen und Rädergeschaurie der arbeitenden Maschinen, und wo man nur hineintrat, klimperte einem irgend ein unglückseliges Clavier entgegen. Die Misshandlung dieser wohlwollenden Instrumente ging ins Fabelhafte. Die Londoner Mütter führten ihre zwölftägigen Töchter mit furchtbaren Strohhüten, kurzen Röckchen und weißen Hosen bloß deshalb in die Ausstellung, um dieselben vor irgend ein Pianoforte zu stellen und als musikalische Phänomene bewundern zu lassen. Und immer war auch richtig ein Kreis von Bewunderern um diese schrecklichen Kinder versammelt, denn es ist stark, was der Vollblutengländer in der Bewunderung von Musik zu leisten vermag. Sonderbar, dass fast „alle diese jungen Damen“ Webers legten Gedanken oder Variationen über „Ei du lieber Augustin“ spielen! Doch nein, einmal hörte ich auch den fürs Piano überschritten Karneval von Benedig vor einem Gedränge von vielen Hunderten spielen, wodurch ich beinahe unter die Räder einer Dampfmaschine gerathen wäre. Um so wohlthuender war ein bisschen wirkliche Musik, wenn man sie zu hören bekam. In der französischen Abteilung war man jeden Nachmittag sicher, dazu zu gelangen, wenn die vorzüglichsten Pianos von Alexander Debain aus Paris probiert wurden. Besonderes Aufsehen erregte dessen mechanisches Piano, welches er auch Antiphonol nennt. Auf demselben kann jedermann Clavier spielen, wenn er auch eine Note nicht von einem Dintensteller zu unterscheiden vermag, und zwar gut und fertig Clavier spielen. Allerdings schlägt er dann nicht die Kosten, sondern bewaffnet seine Hände mit länglichen, mit Steinen beschlagenen Brechern, welche ein Hebelsystem im Innern des Instruments und vermittelst desselben die Hämmer in Bewegung setzen. Man darf dabei keineswegs an das Getriebe einer Spieldose oder Drehorgel denken, nein, der Mechanismus bringt völlig den Effect eines fertigen Clavierspiels hervor. Allerdings fehlt dabei die Seele des Vortrags, und das mechanische Piano ist deshalb nur geeignet

zum Vortrag leichter Musik, z. B. von Ullman oder Piecen aus neuen italienischen Opern. Allein dennoch wird es in manchem Hause, insbesondere auf dem Lande vieles zur Unterhaltung beizutragen vermögen. Ein Zeugniß, unter welchem die Namen Aubert, Halevy, Spontini, Berlioz, Moscheles und viele andere stehen, beglaubigt, dass der Mechanismus des Herrn Debain besonders zweckwürdig ist wegen seiner reinen und correcten Begleitung, der sauberen Ausführung, der Einfachheit seines Gebrauchs u. s. w. Da sich derselbe bei jedem Piano anbringen lässt und dieses alsdann auf doppelte Weise zu spielen ist, so gewinnt die Erfindung an Wert.

6) Mordans goldene Schreibfedern. Nachdem die Stahlfedern zehn Jahre lang das Regiment geführt, ist ihnen ein gewaltiger Nebenbuhler entstanden in den goldenen Schreibfedern, unter denen diejenigen von Mordan & Co. in London einstimmig für die besten erklärt worden. Diese Goldfedern haben natürlich ganz die Form und Gestalt der Stahlfedern, sind aber niemals der Oxydation oder dem Zerfressen durch die Tinte ausgesetzt und ihre Spitze besteht außerdem noch aus einem Metall, welches der Angabe nach härter als das Rhodium sein soll. Dies ist allerdings eine kleine Charlatanerie der Anzeige, denn das Rhodium-Metall ist wohl noch nicht für sich allein geschmolzen worden, wohl aber giebt es einen Rhodium-Stahl, dessen Härte und Festigkeit außerordentlich gross, und der nur deswegen so selten in Anwendung kommt, weil es sehr wenig Rhodium in der Welt giebt und das Wenige eben sehr theuer ist. Wahrscheinlich besteht daher die untere Spitze der Goldfedern aus Platina, wie dies auch den Anschein hat. Wie dem aber auch sein möge, so ist so viel gewiss, dass jene goldenen Schreibfedern unübertrefflich sind und dass man mit einer einzigen viele Jahre hindurch immer gleich gut schreiben kann, ohne die mannigfachen Verdrückslichkeiten zu haben, welchen beim Gebrauch der Stahlfedern nicht auszuweichen ist. Außerdem ist jede Tinte dafür geeignet und der Preis von 5 Schillingen ein verhältnismäßig geringer, so dass fast auf allen Londoner Comptoiren schon jetzt nur Gold und nicht mehr Stahl durch die Bücher spaziert. Wozu auch wären die Goldregionen in Californien und Australien entdeckt, wenn nicht das Gold von seinem hohen Posten herabsteigen und sich in die Dienste der Werktagswelt begeben wollte.

7) Der Kufthut. Jedermann weiß, dass die Engländer mit einer Nationalkrankheit geplagt sind, welche man Spleen nennt und die sich dadurch zu erkennen giebt, dass die empfindlichsten Menschen von der Welt plötzlich anspringen, das nährreichste Beug zu denken und zu thun. Die Ursache dieser Krankheit hat man sich lange vergebens bemüht, bald in dem Nebelhimmel Albions, bald in dem Genuss des schweren Porterbiers zu entdecken, bis es vor kurzem einem ingenieußen Hutmacher gelang, der Sache auf den Grund zu kommen. Bloß die seithetige Form des Hutes ist Schuld an dem Uebel gewesen. Denn dieselbe gestattete keine freie Circulation der Ausdünstung des Kopfes, wodurch das Blut verdickt und der Mensch melancholisch wurde, abgesehen von den vielen tödtbringenden Gefahren, welchen der Mensch durch die Zugluft ausgesetzt war, wenn er den Hut vom warmen Kopfe abnahm. Das aber bloß die Engländer von dem Spleen ergriffen werden, kommt daher, dass es bei keinem andern Volk der Welt Sitte ist, von frühesten Jugend an bis ans Grab den Hut zu tragen und denselben soviel als möglich auf dem Kopf zu behalten. Der Engländer und sein Hut sind zwei demnassen in einer verwachsene Begriffe, dass dieselben sich durchaus nicht trennen lassen, und nur auf dem Continent wagt der Traveller es zu weilen, der Curiosität halber eine Mühe zu trogen. Also wie gesagt hat ein Londoner Hutmacher, und zwar Allen & Co., 124. New Bond Street, eine Verbesserung an dem nördlichen Kopfbekleidungsstück vorgenommen, welche dasselbe nunmehr zu einer Wohlthat des menschlichen Geschlechtes macht. Das „now ventilating hat“ ist durch entweder unmittelbar unter der Krone im Filz versteckte Luftröhre, oder durch kleine metallene Ventilatoren unter dem Hutband so eingerichtet, dass in heißen Klimaten beständig ein Lufzug zwischen der Sonne und dem Kopf hergestellt ist, wodurch der letztere vor dem Sonnenlicht bewahrt wird oder dass in kalten Klimaten wenigstens die gehörige Luft an den Kopf kommt, ohne dass derselbe der Unbill der Witterung ausgesetzt wird. Die Wichtigkeit dieser Hutverbesserung ist den Engländern so einleuchtend gewesen, dass jetzt fast gar keine anderen Hüte mehr begehr werden, wie Kufthüte, wodurch denn eine Menge von Systemen ihrer Constructionen ins Leben gerufen worden ist. Darunter sind noch namenlich bemerkenswert die Hüte der Per-

ten Felix & Co., Cheapside, welche nicht allein Ventilatoren haben, sondern auch zugleich elastisch und wasserdicht sind und deren geringster Verzug darin besteht, daß, wer sie trägt, niemals ~~aus~~ ~~aus~~ ~~aus~~ bekommen kann!

Notiz.

Es taucht das Project einer neuen Eisenbahn in unserer Nähe auf, wie man aus nachfolgender Correspondenz aus Gera in der R. Pr. Z. ersieht:

"An der Stelle politischer Fragen hat jetzt bei uns eine kommerciell-wichtige den Vordergrund in der öffentlichen Besprechung eingenommen, diejenige nämlich über eine unser Fürstenthum Reuß (jüngerer Linie) durchlaufende Verbindungsbahn zwischen dem sächsisch-bayerischen und thüringischen Schienenwege. Die Endpunkte der neuen Bahnlinie würden sich einerseits bei dem Neu-

sischen Dorfe Spielmehl, hinter der Station Mehltheuer, andererseits bei Weihensels befinden, und unsere Stadt, so wie Schleiz, dem auf vorläufige Terrainuntersuchungen gestützten Projecte zu folge von der beabsichtigten Verbindungsbahn berührt werden, wodurch Sie sich unser lebhafte Interesse an der neuen Idee erklären wollen. Dasselbe spricht sich auch bereits in unserer wohlhabenden Handels- und Fabrikstadt durch Vorbereitungen zur Gründung einer das angedeutete Project für den Bezirk unseres Landes wenigstens zu verfolgen bestimmten Actiengesellschaft in mehrfacher Hinsicht thätlich aus. Daß der Verkehr zwischen den die Sächsisch-Bayerische Bahnlinie zu ihrer Communication mit und nach den norddeutschen Staaten berührenden süddeutschen Ländern und dem deutschen, besonders auch dem preußischen Norden bei Ausführung des beregneten Projects theilweise eine von der bisherigen abweichende Richtung einschlagen würde, bedarf keiner Erwähnung."

Verantwortlicher Redakteur: Adv. C. F. Haynel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 3. October 1851 an,

nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Thlr. 25 Mgr. bis 5 Thlr. 5 Mgr.

des Scheffels Korn zu 4 Thlr. 15 Mgr. bis 4 Thlr. 25 Mgr. gerechnet.

Es muß daher bis auf anderweitige Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,

ein Franzbrod für drei Pfennige 4 $\frac{1}{4}$ Loth,

eine Semmel für drei Pfennige 6 Loth,

ein Dreiling für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) 7 $\frac{1}{2}$ Loth

wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod für drei Pfennige 8 $\frac{1}{4}$ Loth,

= einen Neugroschen 1 Pfund 28 Loth,

= zwei vergleichen 1 Pfund 24 Loth.

An gutem, reinem Roggenbrode liefern die Stadt- und

Dorf-Bäcker

für zwei Neugroschen 1 Pfund 24 Loth,
für vier vergleichen 3 Pfund 18 Loth,
für sechs Neugroschen 5 Pfund 12 Loth,
für acht vergleichen 7 Pfund 8 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Ausdrückung der erhaltenen Nutzner und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen Jedes fehlenden Loths bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Zare gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Besinden, confiscat werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfall, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Besinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 1. October 1851.

(L.S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Iphofen.

Israelitischer Gottesdienst.

(Brühl 71, im Heilbrunnen.)

Sonntag Abends: Anfang des Gottesdienstes und Predigt 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Montag Morgens: Anfang des Gottesdienstes um 7 Uhr, Totenfeier und Predigt um 11 Uhr; Schlusspredigt Abends um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abschritte von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, engl. nach Frankfurt a.O. u. Stettin, A. über Göthen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Mrgns. 6 U.; 2) Personen. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personen. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Übernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Nöderau; 4) Personen. Nachm. 3 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Übernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.]. Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a.O. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Mitt. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, engl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personen. Mrgns. 6 U., mit Übernachten in Prag; 2) Personen. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., mit Übernachten in Görlitz; 3) Personen. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Übernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.]. Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Bittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 $\frac{1}{2}$, und Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U.
- III. Nach Frankfurt a.M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Übernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Übernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Übernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 $\frac{1}{2}$ U. mit Übernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.]. Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Mrgns 8 U. 40 M., engl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.) in Cassel nach Frankfurt a.M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U., ad 4) Mrgns. 8 $\frac{1}{2}$ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Mchts 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Mrgns 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- IV. Nach Hof, über Altenburg, engl. nach Nürnberg und München: 1) Personen. Mrgns. 6 $\frac{1}{2}$ U., ohne Unterbrechung; 2) Personen. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U., mit Übernachten in Hof; 3) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 5 U., mit Übernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags. 12 U., jedoch nur bis Werda und bis Zwitsau [Bayersch. Bahnh.]. Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Mrgns. 7 $\frac{1}{2}$ U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, engl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Göln, auch nach Paris und London: 1) Personen. Mrgns. 8 U., ohne Unterbrechung, vermittelst Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personen. Mittags. 12 U. ebenfalls, engl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Übernachten in Lübeck, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personen. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personen. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Übernachten in Göthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Göthen nach Bernburg Mrgns. 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ und Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Köln vermittelst Schnellzuges Urmitt. 9 $\frac{1}{2}$ U.; b) ebendahin vermittelst gewöhnlicher Dampfsfahrt Mrgns. 2 $\frac{1}{4}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Mrgns. 6 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Volkssbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Gemäldeausstellung des Kunstvereins in der Buchhändlerbörse, 9—5 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.
Hermann Krone's Niesen-Daguerreotyp, an der Pleiße Nr. 4, Thomasmühle; Bilder in beliebiger Größe von 1 $\frac{1}{2}$ qm bis 50 qm. Aufnahme im Glassalon von Sonnenauf- bis Untergang.

Krügers Damps-, warme und kalte Duschebäder täglich von früh bis Abends.

Damps- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

Centralhalle:

literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abends.
Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapizierer, Glaser, Vergolder und Lackierer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater.

Der Bauer als Millionär,

oder:

Das Mädchen aus der Feenwelt.

Romisches Zaubermaerchen mit Gesang in 3 Acten, v. Raimund.

Musik von Drechsler.

Perrsonen:

Fortunatus Wurzel, ehemals Bauer, jetzt Millionär, * * *

Lottchen, seine Tochter, Gräul. Lieblich.

Lorenz, ehemals Kuhhirt bei Wurzel, jetzt dessen erster Kammerdiener, Herr Ballmann.

Habakuk, Wurzels Bedienter, Hofmann.

Karl Schiß, ein armer Fischer, Velloso.

Musensohn, Schneider.

Schmeichelfeld, { Wurzels Geschwister, Steps.

Asterling, Behnken.

Lacrimosa, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wollenschloß, Frau Wisogly.

Antimonia, die Fee der Widerwärtigkeit, Cicke.

Borax, ihr Sohn, Minna Franke.

Bustorius, Zauberer aus Ungarn, Herr Stürmer.

Ajorerte, Lacrimosa's Befter und Magier aus Donau-Eschingen, Menzel.

Zenobius, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa, Saalbach.

Selima, { Feen aus der Türkei, Fräul. Lampe.

Zulima, { Feen aus der Türkei, Ahrens.

Hymen, Deich.

Amor, Clara Meyer.

Die Zufriedenheit, Fräul. Schäfer.

Die Jugend, Fr. Günther-Bachmann.

Das hohe Alter, Herr Kläger.

Der Neid, { Milchbrüder, Guttman.

Der Hass, { Milchbrüder, Rudolph.

Illi, Briefträger im Geisterreich, Adelma Herber.

Tophan, Kammerdiener des Hasses, Herr Lobe.

Rigowit, ein dienstbarer Geist des Hasses, Fräul. Winde.

Ein Schlossgeselle, Herr Bindemann.

Ein Satyr, Fräul. Berger.

Ein Bedienter des Bustorius, Herr Ludwig.

Eina, die Nymphe von Carlsbad. — Zwei Füri. — Die Nacht.

Ein Tischler. — Ein Bedienter der Fee Lacrimosa. — Neun Geister, als

Wächter des Zaubertrings. — Geister der Nacht. — Zauberer u. Feen.

Genien als Eaternenjungen. — Bediente bei Wurzel. — Volk. — Ge-

folge der Jugend. Eine gesetzige Schildwache.

* * * Fortunatus — Herr Wallner, als Gast.

Erstes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Sonntag den 5. October 1851.

Erster Theil. Meeresstille und glückliche Fahrt. Ouverture von F. Mendelssohn-Bartholdy. — Scene und Arie aus Faust von Spohr, gesungen von Frau Rudersdorff-Küchenmeister. — Concert für die Violine (Nr. 3 D moll) von L. Molique, vorgetragen von Herrn Concertmeister R. Dreyschock. — Arie von Isouard, gesungen von Frau Rudersdorff-Küchenmeister.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 5 C moll) von L. van Beethoven.

Subscription zum Abonnement auf alle 20 Abonnement-Concerte wird nur noch in der Musikalienhandlung des Hrn. Fr. Kistner angenommen. Billets à 1 Thlr. sind in genannter Handlung und am Eingange des Saales zu haben.

Das 2. Abonn.-Concert ist Sonntag den 12. October 1851.

Einlass 1/16 Uhr. Anfang 1/17 Uhr. Ende 1/19 Uhr.

Die Concert-Direction.

Die grosse Haupttreppe, über welche allein der Eintritt in den Saal gestattet ist, wird erst um halb 6 Uhr geöffnet. Wir ersuchen daher die geehrten Concertbesucher, sich auch nicht früher derselbst einzufinden.

Die Concert-Direction.

In der Arnoldschen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Buch der Verbrechen.

Ein Volksbuch
in vier Bänden
von

Dr. Wilh. Ludw. Demme.

Bisherer Band.

gr. 8. broch. à 2 Thaler.

Inhalt: Das durch Mord quittirte Altentheil. — Mord aus Anlaß einer Schuldklage. — Friedrich Schröter, Raubmörder des Bäckermeisters Wieske in Leipzig. — Der sich durch lügenende Raubmörder. — Der Mord des Gatten als Verlobungspreis. — Die Mordgatten Adam Aue und Elis. Lambert. — Die Gattengiftmörder Mich. Rabus und Ursula Brandmüller. — Hochverrat von Obern herab u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Die 5. Auflage

von J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie.
1—5. Band. (Ladenpreis 25 Thlr.) für den herabgesetzten Preis von 10 Thlr.

Arnoldische Buchhandlung in Leipzig.

Piano mécanique,

neue Erfindung von

Alexandre Debain,

Fabrikant von Pianos und Harmoniums in Paris,

Rue Vivienne Nr. 53.

Diess neue Piano ist in der Exposition zu London ausgestellt und daselbst mit allgemeinem Beifall aufgenommen worden.

Der Mechanismus des Instrumentes ist der Art, dass man, ohne selbst Musiker zu sein, jede beliebige Piano-Musik darauf ausführen kann.

Es ist so eben davon ein Musterstück für die jetzige Messe angekommen und Reichsstrasse Nr. 51, 1. Etage, zur Prüfung ausgestellt.

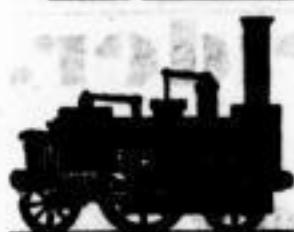


Bekanntmachung.

Die Expedition für das Reisegepäck wird, um Zögerung in der Abfahrt zu vermeiden, 10 Minuten vor Abgang des Zuges geschlossen, und später eingeliefertes Reisegepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden.
Leipzig den 24. September 1851.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
J. Busse, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Die Expedition für das Reisegepäck bei dem Morgens 6 Uhr von hier abgehenden Schnellzuge wird 10 Minuten vor Abgang desselben geschlossen; später eingeliefertes Gepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden.
Leipzig den 24. September 1851.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Nachdem bereits ein ansehnliches Actienkapital für die in Leipzig zu errichtende allgemeine Renten- und Lebensversicherungsbank

Teutonia

gezeichnet worden, haben die unterzeichneten Unternehmer derselben beschlossen, am 27. November d. J. in Leipzig eine

Generalversammlung der Actionäre

abzuhalten, in welcher über den Stand der Actienzeichnung referirt, über die Gesamthöhe des Actienkapitals Beschluß gefaßt, auch etwaige Änderungsvorschläge der Statuten, welche aber bis zum 1. November d. J. bei dem provisorischen Directorium schriftlich niedergezulegen sind, in Beratung gezogen werden sollen.

Bis zu dem gesetzten Tage werden noch Bezeichnungen auf Actien angenommen, auf welche, nach den bekanntgegebenen Bestimmungen, eine Anzahlung von 1 Thaler pro Actie zu leisten ist. Diese Anzahlung wird bei der ersten fünfprocent. Einzahlung angerechnet, und über dieselbe stellen die Herren Hammer & Schmidt in Leipzig oder Herr Theodor Bohnenberger in Wörzheim Quittungen aus, welche als Einlaßkarten zur Generalversammlung für die Actionäre gelten.

Die Unternehmer der allgemeinen Renten- und Lebens-Versicherungsbank Teutonia in Leipzig
als deren provisorisches Directorium.

Theodor Bohnenberger. K. Klein. Dr. D. Marbach. C. Reinecke.
Heintz. Wilh. Schmidt. Dr. Schulze. R. Siedel.

In Folge der vorstehenden Bekanntmachung der Unternehmer der Teutonia erklären sich zur Entgegennahme weiterer Actienzeichnungen für die Teutonia bereit
Hammer & Schmidt in Leipzig.

Die K. K. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Azienda in Triest“

versichert mit einem Grundkapitele von 2 Millionen fl. C.-M. zu billigsten festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit
Waarenlager, Vorräthe und Mobilien aller Art gegen Feuerschaden

auf beliebige Dauer, so wie
Güter auf der Achse und Eisenbahn gegen Elementarschäden und Eisenbahnunfälle jeder Art.

Die Polisen, auf den 14 Thalerfuß lautend, werden vom Unterzeichneten sofort ertheilt.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich bestens
Leipzig. Franz Jünger, General-Agent für Sachsen ic., Nicolaistraße Nr. 47.

Local-Veränderung.

A. Mossner,

**Portefeuille- und Lederganteriefabrikant aus Berlin,
am Markt Nr. 11, Aeckerleins Haus 1 Treppe.**

Localveränderung.

Reine Barbierstube befindet sich vom 7. d. M. an
im ersten Gewölbe des neuen Fürstenhauses, meiner
bisherigen gegenüber.

Ich bedeile mich, dies zur Kenntniß meiner schätzbaren Kunden
und Söhner zu bringen und bitte ergebenst, mir auch im neuen
Locale das Vertrauen zu schenken, welches ich im alten so reichlich
genossen habe; mein Bestreben wird sein, dasselbe auch ferner zu
verdienen.
Hochachtungsvoll

Leipzig, d. 5. Septbr. 1851.

Carl Dieckhoff, prakt. Wundarzt.

Zähne werden mit und ohne Schmerzen, auch bei Licht, aus-
zogen und eingesetzt. A. Bergmann, Hainstr. 31.

Localveränderung

Von E. M. Austrich aus Berlin und Paris.

Mein Lager **Imitation de Diamants** (künstlicher Brillanten) als Bijouterien und Galanterien, so wie mein
vollständig assortirtes Fabrikalager

E. M. ASTRICH	PEN
---------------	-----

Schreibstahlfedern
u. Federhalter

befindet sich jetzt neue Budenreihe, Bude Nr. 55.
E. M. Austrich aus Berlin und Paris,
neue Budenreihe, Bude Nr. 55.

* Unterricht für Töchter *

von guter Erziehung in Platt-, Chenille- u. Batistickerei, Wäschereichenen, Weisnähen, Filzstricken, Häkeln u. Vorzeichnen wird Poststraße 14, 3 Et. sorgfältig ertheilt.

Die meisten Fahnschärzen werden mit ausköhllichen Mitteln gehalten vom

Bahnarzt Gutmann in Leipzig,
Klostergasse, Hotel de Saxe, zweite Etage.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Verwechslungen mit andern unter der Firma Farina handelnden und die Leipziger Messe mit Lager besuchenden Cölnisch-Wasser-Gadrikanten mache ich hierdurch bekannt, daß ich keine Messe mit meinem Fabrikate beziehe, jedoch meine Leipziger hinlänglich bekannten Geschäftsfreunde fortwährend Lager davon halten.

Cöln, im September 1851.

Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichsplatz.

Da ich behindert bin, die Michaelismesse mit meinen Sandstein-Feuerzeugen zu besuchen, so habe ich Herrn Fr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2 in Leipzig ein Commissions-Lager von meinem Fabrikat übergeben, wo dasselbe zu Fabrikpreisen zu haben ist.

Herm. Osterkamp
in Springe, Königreich Hannover.

Musterlager aufgelegter Kränze, Stammbuchblätter, Tempel, Lyra's &c., so wie Ballorden, Schleifen, Haartouren, Münzen, Fächer bei

August Weigel,
am oberen Park, 1. Reihe,
vis à vis Herren Rivenus & Heinichen.

Bücherumschläge, f. Luxuspapiere, Pathenbriefe, Feder-, Handschuh- und sonstige Cartonnagendecken, Stammbuchblätter, Münze und Bilder in dvo. Größen empfiehlt zu Fabrikpreisen

August Weigel,
am oberen Park, 1. Reihe,
vis à vis Herren Rivenus & Heinichen.

 Brillenbedürftigen beste Herren- und Damenbrillen von 15—22½, einzelne Gläser werden zu 5% passend eingezogen im optischen Institut von Julius Gabenicht, Schloßgasse Nr. 7.

Das Leinen-Waaren-Geschäft
der
Ständischen Kreis-Weber-Factorei
in Bautzen in der königl. preuss. Oberlausitz
hat ihr

Commissions-Lager für Leipzig

bei

Friedrich Schröter,

Petersstraße Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen an groß und an detail weißgewebte und gebleichte Leinwand und dergl. Taschentücher in rein leinener Ware aus Handgespinnst.

Gebrüder Tecklenburg.

Ihr Waarenlager ist diese Messe vorzüglich schön sortirt, und enthält eine herrliche Auswahl des Neuen und Schönen, was im Laufe der Dutzendtage- und Kurz-Waaren in England, Frankreich und Deutschland erschien. Sie versprechen bei reichster Ware die möglichst niedrigsten Preise.

Leipziger Michaelismesse 1851.

Das Neueste von Stuhluhren

in
Bronze-, Porzellans- u. Holzgehäusen,
wie auch eine reiche Auswahl goldener und silberner Uhren für Herren und Damen, empfing und empfiehlt der gütigen Besichtigung eines geehrten Publicums bestens

C. Louis Baumgärtel, Uhrmacher,
jetzt Grimma'sche Straße, Calé Français, früher Hainstraße.

Fr. Ed. Schneider,

somit

J. B. Böttcher,

Hainstraße Nr. 2/340 in Leipzig,
empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager von englischen, französischen und deutschen Eisen-, Stahl- u. Messingwaren, Gardinen- und Möbel-Berzierungen, Glockenzieher, als: Wandhaken, Ofen-gerätschaften, Thüren- und Fensterbeschläge, Tisch-, Küchen-, Feder-, Taschen- und Kastenmesser, Scheren, Lichtpuhen, Löffel, Bechtern, Gewichte und Waagen, Sattler- und Riemergerätschaften, Werkzeuge für Holz- und Metallarbeiter, Futterklingen, Sensen und Sicheln, Vorlegeschlösser, Schuhmacherwerkzeuge, Instrumentbeschläge, Stiefelsisen, Schrauben, Nadeln, Schraubstocke, Ambosse, Sperrhörner, englischen und deutschen Stahl, Passauer Schmelztiegel nebst vielen andern Artikeln.

Argentan-Blech und Draht

in allen Nummern, aus der Fabrik der Herren Seitzer & Co. in Schneeberg, empfiehlt **F. G. Schneider, Hainstr. Nr. 2.**

Shawls-Lager.

Gebrüder Dombrowsky,
Grimma'sche Straße, Mauritianum.

E. Langenbach,

Ritterstraße Nr. 40, 2 Treppen,
empfiehlt sich mit seinen von den besten Meistern gearbeiteten Schwarzwälder Uhren zu den billigsten Preisen.

J. N. Oberndorffer,

Numismatiker aus München,
hält sich bis zum 7. October hier auf und empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Gold- und Silbermünzen, die sich für Münz-cabinete eignen.

Zu sprechen täglich Vormittags bis 9 Uhr Stadt Rom Nr. 11.

Johann Maria Farina
aus Cöln am Rhein

sieht während der Messe vis à vis dem Naschmarkt, im Gewölbe über Kuebach's Keller.

Lager von echtem Eau de Cologne.

Gefasste Juwelen

im neuesten Geschmack.

C. F. de L'agles aus Hamburg,
Brühl Nr. 66, 2 Treppen.

31. Grimm. Str., 1. Etage, Shaw & Fisher.

Britannia - Metall - Kaffee - , Thee-Service, Theebreiter und Leuchter.

Empfehlung.

Nachdem die nötigen Veränderungen und Verbesserungen in der von mir laut meiner Bekanntmachung vom 1. April d. J. übernommenen Schleifmühle in der Barfußmühle hier ausgeführt sind, bin ich im Stande, alle Aufträge, grössere wie kleinere, hier einschlagende Gegenstände betreffend, mit der möglichsten Sorgfalt, Schnelligkeit und Billigkeit auszuführen.

Zudem ich mir erlaube, dies hiermit dem geehrten Publicum anzuseigen und um zahlreiche gültige Aufträge ergeben zu bitten, versichere ich, daß ich stets bemüht sein werde, die volle Zufriedenheit der geehrten Auftraggeber zu erwerben.

Der Verkauf meiner Waren bleibt, wie bisher, fortwährend in meinem Gewölbe am Naschmarkt unter dem Rathause und werden auch da wie in der Schleifmühle alle mit gültigem Recht eingehenden Aufträge angenommen.

Firungen zu vermeiden, bitte ich zugleich, meine Firma Schleifmühle (in der Barfußmühle) nicht mit der F. Sch. in der Nähe befindenden Firma „Schleifangstalt“ zu verwechseln, da diese letztere mit der Schleifmühle in keinerlei Geschäftsbinding steht.

Carl Löwe.

KÖNIGSSEIFE
VON
F. JUNG & COMP. IN LEIPZIG.

Diese seit 12 Jahren von uns gefertigte, im In- und Auslande als die lieblichste und reinste Toiletteseife anerkannt, hat sich durch ihre besonders wohlthätige Wirkung auf die Haut einen so namhaften Ruf erworben, daß eine Anzahl Nachahmungen in Berlin, Magdeburg und hier entstanden sind, wodurch die Käufer, welche unsere Seife suchen, sehr oft durch den Namen „Königsseife“ mit fremdem Fabrikate getäuscht worden sind. Wir sehen uns daher veranlaßt, unsere Nachahmer zu bitten, nur diejenige, welche auf Seife, Etiquett und Umschlag mit unserer Firma vorgenommen ist, als die echte Königsseife anzusehen und zu kaufen.

Friedrich Jung & Co., A. S. conc. Parfümerie-Fabrik in Leipzig.



Ihr Lager

von



Patent-Mouleau-Schnurenklemmern,

Patent-Mouleau-Wellenlagern,

Patent-Sähensägässen mit geruh- und zuglosem Verschluß,

empfiehlt

die Maschinenfabrik von F. E. Hoffmann am Windmühlenthor.

Eiserne Copipressen, Stempelpressen, Präg- und Fallwerke, Decimal-Brückenwaagen mit spielenden Pfannen, Prima-Qualität, Giubler mit elastischem Druck für Spinnereien und Maschinenfabriken, zu Ersparnis und Reinhal tung des Oels, Saug- und Druckpumpen, transportable Douche- und Regenbäder, Comptoir-Waschtische mit Ventil und Zapfhahn, Zu- und Abfluss-Reservoir, empfiehlt

die Maschinenfabrik von F. E. Hoffmann am Windmühlenthor.

Patent-Gummi-Schuhe mit Ledersohlen

in bester Qualität,

für Herren à 1 Thlr. 10 Mgr.,

5

„ Damen à 1 „ 5 „

„ Kinder à 22½ „

20p. Chr. Weglar, Brühl, Kleinwandhalle Nr. 3 u. 4.

im Fabriklager von

Das Haupt-Meubelmagazin

in Barthels Hof am Markt und Hainstraßecke

empfiehlt sich mit allen Gattungen von feinsten bis zu den geringsten Meubeln in allen Holzarten, Spiegel und Polstermeubeln, und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Das Neueste,

was von Ballkleidern, Gardinenstoffen und Stickereien, als: Mantillen, großen Tüchern, Schleier, Chemisettes, Krügen, Negligéhauben &c. erschienen, ist bereits eingetroffen und empfiehlt ich alle diese Artikel en gros und en detail zu billigen Preisen.

C. Parpalioni.

Das Lager einfacher und bedruckter

baumwoll. Bieber und Calmucs

von

H. Brünninghaus Söhne aus Randerath bei Gladbach

befindet sich Hainstraße Nr. 16 im Gewölbe.

H. Messerschmidt,

Meerschaumwaaren-Fabrikant aus Berlin,

zeigt zum ersten Male diese Wesse mit einem vollständig assortirten Lager achter Meerschaum-Cigarettenspitzen

Büchsen gewölbte Nr. 29.

Julius Zobel,

Lackir-Waaren-Fabrikant aus Berlin,

hält wohl sortirtes Lager von fein durchbrochenen Blechwaaren,

so wie auch Ofen- und Kaminvorseher von Messing in allen Größen.

Wohnengewölbe Nr. 29.



Muß ich nochmals Euch rufen:
August Geffzig, er ist da! —
 Wohl an Jahren wird er älter,
 In Humor doch nimmer kälter
 Und in Waaren ewig neu.
 Aus Süd und West und Ost und Nord,
 Von diesem und von jenem Ort
 Bring' ich die schönsten Waaren;
 Spottbillig Alles, immer fort!
 Ihr braucht nicht viel zu zahlen.
 Wer gern im Winter möchte schwitzen,
 Kauf' sich bei mir Beruhigung-Mühen.
 Freundlichen Gruß den Damen und Herrn,
 Mit der Bitte sich nicht halten zu fern

von August Geffzig,

vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannisbrunnen gegenüber.

S. C. Mauff, Gummischuh-Fabrikant

aus Dresden,

beehrt sich hiermit ergebenst anzugeben, daß die zweite Sendung von **Gummi-Ueberschuhen für Herren und Damen mit Ledersohlen und mit seinem Leder gefüttert**, angekommen ist. Der Preis ist aufs billigste gestellt. Der Stand bei den Schuhmachern, der neuen Schule gegenüber.

Die
Kunst-Eisengiesserei
 von **Albert Meves** aus Berlin
 hält Musterlager Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Meine Herren!

Geld sparen ist die Hauptache!

Deshalb lesen Sie gefälligst diese Anzeige von Wichtigkeit für Sie.

Das Erste Magazin fertiger Berliner Herren-Anzüge

von **L. Sommersfeld**, Grimma'sche Straße Nr. 23, 1 Treppe, Ecke Ritterstraße,
 verkauft die elegantesten, nach den neuesten Pariser Modellen geschmackvoll gearbeiteten

fertigen Herren-Kleider,

trotz der Eleganz und Sauberkeit, wovon sich ein Feder mich Bechanten überzeugen wird,

so über alle Erwartung billig,

dass für den Verkaufspreis kaum die Stoffe zu beschaffen sind. — Sämmliche Lüche und Stoffe sind decatirt und ge-krumpfen, wofür schriftlich garantiert wird.

Meine Herren! Sie wollen diesmal genau achten auf mein Verkaufslocal:

Nur Grimma'sche Str. Nr. 23, 1 Tr., Ecke der Ritterstraße.

S. J. Arnheim, Hof-Kunstsenschlosser in Berlin,

empfiehlt seine

feuerfesten eisernen Geld- u. Bücherschränke,

und liefert auf Bestellung das Vollständigste und mit neuesten Constructionen versehene, was bis jetzt in diesem Artikel erschienen ist. Da er wegen hinreichender Bestellungen nicht zu Vorrath kommen konnte, so hat er für diese Messe keine Schränke nach Leipzig liefern können, ist aber wie bisher durch die Herren **Linnicke & Geibel**, Ritterstraße Nr. 4 vertreten, bei denen Preis-Courante und Beschreibungen zu haben sind.

Musterlager von

C. H. Stobwasser & Co. aus Berlin
 am Markt, Kochs Hof 2. Etage.

Einzig u. allein: Alte Waage am Markt, 1 Tr. hoch

werden auch während der diesmaligen Messe

die kostbarsten Berliner Herren-Anzüge,

die in der größten Auswahl in den besten und modernsten Niederländer und inländischen Stoffen vorhanden sind, so auffallend billig verkauft,

dass durchaus Niemand damit zu concurriren im Stande ist.

Das Lager bietet die geschmackvollste Auswahl in Sack-Paletots, Burnussen, Herbst- und Winter-Ueberziehern, Zuchober-röcken, Ball- und Gesellschaftsfracks, Calmuck-, Düssel- und Sibirienröcken, Kapuzen, schwarzen und couleurten Beinkleidern, Westen und dreidoppeltwattirten Haus- und Schlafrocken.

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens aus Berlin.

Einzig und allein:

Alte Waage am Markt, 1 Tr., Katharinenstr.-Ecke.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Erste Beilage zu Nr. 278.)

5. October 1851.

Griese aus der neuen Welt.

Bierzehnter Brief.

Baltimore.

In meinem letzten Briefe sprach ich von der außerordentlichen Thäufigkeit, welche in fast allen amerikanischen Städten der Handel und die Gewerbe entwickeln. Heute lassen Sie mich einige kurze Beispiele anführen. Alle Großkaufleute des Westens haben fast regelmässig zweimal des Jahres die grosse Reise nach dem Osten und in die Mittelstaaten zu machen, und führen solche große Reisen in einer Weise und mit einer Leichtigkeit und Ruhe aus, als wie man bei Ihnen etwa Reisen von 4—8 Meilen macht. Diese Kaufleute haben selten nur ein Geschäft. Sehr gewöhnlich sind sie neben ihrem eigentlichen Geschäft in vielerlei andern gewerblichen Unternehmungen und Speculationen verwickelt, treiben dabei aber auch noch mit allem Eifer die Politik. Es ist erstaunlich, zu bemerken, an wie vielen Orten, bei wie vielen Unternehmungen oft der verschiedensten Art ein solcher Mann beschäftigt und thätig ist. Und doch erscheint er dabei äusserlich so ruhig, als ob er gar keine Geschäfte hätte. Eine sogen. Eisenhandlung ist gleichsam eine kleine Ausstellung von sei es theilweise oder ganz aus Eisen gefertigten Dingen der mannichfachsten Art, namentlich von Maschinen und Werkzeugen, welche zu Betreibung des Ackerbaues und der einzelnen Handwerke erforderlich sind. Oft findet man die verschiedenartigsten Artikel in den Kaufläden (Stores), wie dies gerade der Platz und die Gelegenheit zum Absatz erfordert. Ein Schuhmacher handelt sehr gewöhnlich auch mit Kleidern, und umgekehrt der Schneider zugleich mit Schuhen und Stiefeln. Bei einem Buchhändler fand ich den Büchersregalen gegenüber ein ziemliches Lager sogen. kurzer Waaren aufgestellt, und selbst die Grossisten führen Artikel, welche nach deutscher Art und Weise nicht zusammen zu passen scheinen.

Hier in Baltimore giebt es außer Eisengießereien, Dampfmühlen, Schrotgießereien, Schiffsbauwerften, Ziegeleien, einer Glassfabrik &c., auch sehr umfangreiche Etablissements von Bretschneidemühlen, verbunden mit Holzhandel. In letzteren habe ich gesehen, daß zum Zerschneiden eines Stamms so viele Sägen angelegt wurden, als nöthig waren, um denselben auf einem Wange zu zerlegen. Nachstdem hat man Maschinen zum Hobeln der Bretter, und macht dieselben überhaupt so weit fertig, wie sie Zimmerleute, Tischler &c. gleich bei Anfertigung ihrer Arbeiten brauchen können, ohne die grobe Arbeit der Zurichtung zuvor verrichten zu müssen. So werden z. B. Stubendielen bis zum Auflegen fertig gemacht. Ebenso fertigt man mit Maschinen die Haupttheile zu Bettstellen, Tischen, Commoden u. dergl., so daß der Handwerker dieselben eigentlich nur noch zusammensetzt. Kurz, was man irgend mit Maschinen verrichten und wo man Menschenkräfte ersparen kann, geschicht es. Man benutzt zwar hier und da die Wasserkraft, zieht im Allgemeinen aber die Dampfkraft vor, zumal man die erstere doch auch in den Hafensäden beim Ausflusse der Stroms in Häfen oder Seen weniger haben kann. In der Glassfabrik waren größtentheils Deutsche in Arbeit, der Werkführer aber war ein Amerikaner. Es ist dies eine sehr gewöhnliche Verfahrungswise des Nordamerikaners. Die Oberaufsicht und Direction überträgt er einem Landsmann, den deutschen Arbeiter dagegen benutzt er blos wegen seiner aus Europa mitgebrachten Kenntnisse und wo thunlich nur so lange, als er sich amerikanische für sein Geschäft herangebildet hat, so daß er die deutschen Arbeiter, die es nicht verstanden haben, sich zu amerikanisieren, so bald es irgend geht, wieder entläßt. Darum kommt es vor, daß ein Fabrikantenehmer einen sonst klugen Amerikaner als Werkführer anstellt, wenn dieser gleich von der Sache selbst ausführlich gar keine Kenntnisse hatte. Weiß er doch mit Sicherheit im Voraus, daß dieser sein Werkführer in kurzer Zeit den deutschen Arbeitern so viel ablösen wird, daß diese ihm entzweitlich werden. — Ich gebe diese Mittheilung in der Absicht, damit deutsche Einwanderer bei Abschließung ihrer Contrakte auf

diese lieblose, undankbare und auf Gewinnsucht beruhende Verfahrungswise Rücksicht nehmen können, um sich ihre Kenntnisse nicht ohne gesicherten Vorteil ablernen zu lassen. Schon oft hat man in dieser Beziehung mit dem Deutschen hier großen Missbrauch getrieben. Der Amerikaner ist nicht selten durch die Kenntnisse des Deutschen reich geworden, und hat gleichwohl diesen arm aus dem Hause geschickt.

Weil man hier, wie in den meisten Städten Nordamerika's noch keine Schleusen*) angelegt hat, so kommt es vor, daß bei starken Regengüssen an den tiefer gelegenen Stadttheilen Sumpfe entstehen, welche die Communication hemmen. Man hat zwar von einer Seite der Straße zur andern an den Hauptpassagen Steine über den Fahrweg gelegt, welche geschickte Fußgänger benutzen können, aber nicht selten steigt das Wasser auch über diese Steine, die nebenbei bemerkt des Naches für Fuhrwerk sehr gefährlich sind. — Feuergefahr ist dem N.-A. eine der gewöhnlichsten Tagesbegebenheiten. In Baltimore vergeht z. B. wohl kein Tag, an welchem nicht zwei bis drei Schadeneuer ausbrechen, und man verdankt es nur den überall vorhandenen vortrefflichen Löschanstalten, daß diese Feuer nicht ganze Gassen und Städte vernichten. Hier sind alle Häuser mit Schindeln gedeckt, nur einzelne mit Blech. Dachziegel wie in Deutschland fertigt man in N.-A. noch gar nicht. Nebenbei belustigt sich die Straßenjugend mit Freudenfeuern auf den Straßen. So brannte in diesen Tagen eines Abends ganz in der Nähe meiner Wohnung ein solches Lustfeuer, dessen Gluthen fast in die Fenster der zweiten Etage schlügen, die Sache lief aber ungefährlich ab, und die Polizei mengte sich nicht hinein. Ebenso sah vor Kurzem dieselbe unternehmende Jugend auf einem Platze dicht vor der Stadt, wo eben neue Häuser erbaut werden sollten**), einen großen Baum in Flammen, was man aber denn doch für gefährlich erkannte, und mit Löschapparaten bereitete und so das Vergnügen der jungen Republikaner zerstörte.

Zu den merkwürdigsten Tagesbegebenheiten gehört jetzt, daß der Sohn eines reichen Mannes als Mörder seines Freundes vor der Grand-Jury steht. Sie können sich denken, daß die Menschen massenweise nach dem Gerichtshause strömten, als die ersten Sitzungen gehalten wurden. Eine merkwürdige Erscheinung war dabei, daß bis jetzt wegen des großen Einflusses des Vaters des Angeklagten hier im Orte keine Jury zusammenzubringen war. Die Geschworenen hatten allerlei Entschuldigungsgründe und man ist der Ansicht, daß der Fall wird einer benachbarten Jury überwiesen werden müssen, ja man wünscht dies, weil nur so Hoffnung vorhanden sei, daß der Mörder, ein sonst gefährlicher übermüthiger und schlechter Mensch, zum Tode, den er verdient, werde verurtheilt werden. Der unglückliche Mensch hatte den Freund in einer Trinkwirtschaft in übermüthiger Streitsucht erschossen. Er war zwar flüchtig geworden, man hatte ihn aber doch eingeholt, und gefangen gesetzt. Er schien wenig Reue zu fühlen, denn er benahm sich ziemlich frei, wenn ich nicht sagen soll frisch. Vielleicht kann ich Ihnen zu anderer Zeit das Ende dieser traurigen Begebenheit mittheilen. Hätte man den Unglücklichen dem Volke überlassen wollen, dieses würde bald in seiner Weise Urtheil und Recht gesprochen und geübt haben, denn man hat hier das Lynch noch nicht ganz verlernt. So hat vor Kurzem das Volk über Nacht ein schlechtes Haus der Erde gleich gemacht, und Niemand weiß wer die unbestellten Sittenrichter gewesen sind.

Vor einigen Tagen lernte ich einen interessanten Deutschen kennen. Hören Sie in Kürze dessen Lebensgeschichte — sie kann manchem deutschen Demokraten zur Lehre dienen. Als Doctor der Rechte hatte er in den 30er Jahren im Königreiche Hannover die Rechte des Volkes mit einem kleinen Theile des Volkes nach seiner Weise ausgelegt. Diese Auslegung muß aber gegen die Ansichten

*) In New-York kostet man sie jetzt nach.

**) Auch Baltimore vergrößert sich jährlich, wie alle übrigen Städte es großen, aber noch jungen Staates.

der Regierung erfolgt sein, denn diese hatte ihn ins Zuchthaus bringen lassen, und erst nach mehrjähriger Haft die Auswanderung nach Amerika verstatet. Nach höchst ungünstiger, angeblich halbjähriger Seefahrt, wobei er das Schlimmste erlebt haben wollte, und auch all sein Vermögen verloren hatte, war er mit seiner treuen Ehegattin als ganz armer Mann in Baltimore angekommen. Um sich das Leben zu fristen, hatte sich die Frau bei einem in der Nähe der Stadt wohnenden Farmer als Kuhmagd und er als Milchfahrknecht vermietet. Diese Milchfahrknechte nach der Stadt hatten für ihn aber das Gute gehabt, daß er so Gelegenheit gefunden, sich in der Stadt bekannt zu machen. Es war ihm daher nach einiger Zeit gelungen, eine Stelle als Lehrer an einer öffentlichen Schule zu erlangen, welche ihm im Jahre 1847 die hübsche Summe von 600 Dollars eingetragen. Da die Frau einige Jahre nach der Uebersiedlung mehrere hundert Thaler aus der Heimath geerbt, wovon sie sich ein zwar kleines aber höchst nettes Häuschen erkaufst, so hätte man glauben sollen, er würde, zumal er bei allen Drangsalen auch seine Kinder verloren, bei einem jährlichen Einkommen von 600 Dollars im Lande der Freiheit sich glücklich gefühlt haben! Doch, was geschieht?! Als in Folge der letzten französischen Revolution ganz Europa aus seinen Angeln gehoben zu sein schien, saßt unser Hannoveraner den großen Entschluß, seinen früheren Landsleuten zu Hilfe zu eilen, sie vom alten Joch befreien, und mit der Glückseligkeit republikanischer Einrichtungen beschicken zu helfen. Um in das alte Vaterland zurückzukehren zu dürfen, sendet er die Frau nach Europa, und läßt sich die Erlaubnis dazu auswirken. Die treue und unermüdliche Gattin geht selbst an den König und war darauf dem Bittenden zwar gestattet worden, nach Hannover zurückzukehren, doch hatte man ihm das naive Verlangen, daß er dort als Bürger der vereinigten Staaten leben dürfe, (!) ganz natürlich abgeschlagen. Trotz dieser theilweise ungünstigen Antwort aus der Heimath gibt er seine gute Stellung in Baltimore auf, und kehrt nach Hannover zurück.

Kaum angekommen beginnt er sein Werk, mischt sich unter das aufgeregte Volk — aber was findet er, und wie wird er aufgenommen? Hören Sie seine eignen Worte: „Ich staunte, ich kam mir als ein Fremdling im alten Vaterlande vor, man schalt mich, den Republikaner, der zum zweiten Male seine Existenz dem Volkswohl geopfert hatte, und der im Begriffe stand, das Neuerste zu wagen, einen Reactionär, einen königlich Gesinnten, man lachte über mich, und wollte von mir nichts wissen, denn man verstand mich nicht. Leider war man weit, weit vorgeschritten, aber nicht in der Vernunft, sondern im Unverstande. Ich war freilich solchen Menschen mit hiesigen Ansichten von Republik ein Grauel — denn sie wollten ganz andere Dinge, als man hier in der Republik wollen darf. — Was blieb mir übrig? Ich mußte wieder hierher zurückkehren, und bin nun erst hier im freien Amerika davon überzeugt, daß den Deutschen republikanische Einrichtungen nichts nützen. Jetzt erst bin ich curirt, und beklage, daß ich früher so kurzsichtig gewesen bin!“ So der Hannoveraner.

Bemerkens will ich nur noch, daß er in Baltimore in politischer Beziehung von gar keiner Zeitung ist, sich aber auch hier als unruhiger Kopf nicht wohl befindet, vielmehr gleich den übrigen wandernden Geistern Lust hat, sich ebenfalls in den fernen Westen zu begeben, wovon ihn bis jetzt nur noch die Frau abgehalten hat.

Ungefähr eine halbe Stunde von der Stadt befindet sich ein mit Holz aller Art bewachsene Thal. Aus diesem hat der Speculationsgeist einen grosartigen Vergnügungsort für die Baltimoreer machen wollen. Eine Gesellschaft hat sofort Grund und Boden erworben, eine Stadt mit dem großen Namen Franklin gegründet, (dazu gehört nicht viel, denn wo eine Schenkweinhälfte, eine Schmiede und ein Kramladen etabliert sind, ist die Stadt fertig, und ertheilt man Stadtgerechtigkeit) einige Häuser gebaut, eine Brettmühle angelegt für die vielen künftig zu schneidenden Breiter, aber die Sache ist verunglückt, weil der arbeitsfähige Amerikaner keine Zeit zu Vergnügungen, am allerwenigsten zu ländlichen hat, die Gesellschaft hat Bankrott gemacht, und die Theilnehmer sind aus der Gegend verschwunden. Die Brettmühle ist Ruine und der Grund davon ist hauptsächlich der, daß für das geringe Terrain, worauf die Mühle stand, ein jährlicher Laubzins von 500 Dollars zu bezahlen gewesen ist. Noch steht das Wirthshaus, der Kramladen und noch drei ziemlich gut eingerichtete Gebäude, aber man wußte so eigentlich nicht, wer der Eigentümer dieser Gebäude und Elegenschaften ist. Ein Advocat in Baltimore giebt vor, Vollmachten von den Eigentümern zu besitzen, und hat die Gebäude vermietet, sowie die darum liegenden Teile verpachtet, erhält aber von den Pächtern keinen Zins, weil diese verlangen, der fragliche Advocat solle sich als Bevollmächtigter ausweisen, was dieser nicht kann. So sitzen die Pächter frei, und doch meint man, der Advocat werde die Sache so lange treiben, bis er selbst als Eigentümer anzusehen sei. Wie er dies ansangen will, habe ich nicht erfahren können und theile ich die Sache nur mit, um auf die Schwierigkeit in Betreff des Besitztitels, von der ich früher gesprochen habe, nochmals hinzuweisen.

In nächster Zeit reise ich von hier ab, um über die Allegheny-Gebirge an den Ohio und auf dessen wie des großen Mississippi Rücken in den weiten Westen zu gelangen. Ich hätte Ihnen von Baltimore noch viel mitzutheilen, doch muß ich heute schließen.

— a —

Vitt's lebende Bilder.

Zu den Sehenswürdigkeiten dieser Messe ist noch Vitt's akrobatisch-gymnastisch-athletisches und bioplastisches Museum oder Atelier der neuesten lebenden Bilder gekommen. Herr Vitt war, als uns Herr Rappo in der vorletzten Messe besuchte, einer seltenen vorzüglichsten Künstler und zugleich der, welcher die meisten seiner lebenden Bilder erfunden und gestellt, und wir dürfen demnach gewiß etwas Gutes von ihm erwarten, um so mehr, da er sich in Magdeburg eines so großen Beifalls und so zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte, daß er jetzt mit seiner zahlreichen Gesellschaft Leipzig besucht.

R. Ch.

Berantwortlicher Redakteur: Adv. C. F. Dayuel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 4. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	109 $\frac{1}{4}$	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	111 $\frac{1}{4}$	—	Magdebg.-Leipziger .	245	—
do. La. B. . . .	111 $\frac{1}{4}$	—	Sächs.-Schlesische .	100	99 $\frac{3}{4}$
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	86 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{2}$
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	77	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	103	107 $\frac{1}{4}$	Oesterr. Bank-Noten .	84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{4}$
Fr.-Wilk.-Nordbahn .	—	34 $\frac{1}{2}$	Anh.-Bessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	146 $\frac{1}{2}$	146	desbank La. A. .	146 $\frac{1}{2}$	146
Löb.-Zittauer La. A.	24 $\frac{1}{4}$	—	do. La. B. . . .	120 $\frac{1}{4}$	—

Leipziger Producten-Börse am 4. October.

Getreide: Weizen 63—66 pf, Roggen 58 pf, Gerste 42—43 pf und Hafer 24—26 pf pr. Körbel, Biese und Geld.

Rübst: 105 $\frac{1}{2}$ pf bezahlt und zu machen. Lieferung October bis November 10 $\frac{1}{4}$ pf bezahlt.

Gaaten: Rapsaat ist zuletzt mit 5 $\frac{1}{2}$ pf bezahlt.

Spiritus bei mehr Angebote 28 bis 28 $\frac{1}{2}$ pf Geld.

Stechbrief.

Der vor uns in Untersuchung befindliche, jedoch auf Handelsbörniß nach Volksmarsdorf entlassene, sub C. näher signalisierte Turnlehrer,

Wilhelm Heinrich Louis Winter, hat sich ohne Vorwissen des Gerichts von dort entfernt.

Alle Criminal- und Polizeibehörden ersuchen wir, genannten Winter im Betretungs-falle zu arretieren und mittelst Schubes ander abzuliefern.

Leipzig, am 4. October 1851.

Das Math.-Landgericht.

Grimmel.

Engel.

Signallement:

Familienname: Winter. Vorname: Wilhelm Heinrich Louis. Geburts- und Aufenthaltsort: Volksmarsdorf. Alter 25 Jahre. Größe 75 $\frac{1}{2}$ Zoll. Haare: lang und blond. Stirn: fest. Augenbrauen: blond. Augen: grau. Nase: etwas länglich. Mund: gewöhnlich. Bart: fehl. Zahne: gut. Kinn: rund. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Gestalt: schlank.

Winter trug meist eine hellblaue Mütze mit goldinem Naspel; die Kleidung im Allgemeinen kann nicht angegeben werden.

Bekanntmachung.

Erfatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 29. zum 30. September d. J. auf einem Hofe in Nr. 138 zu Reudnitz aus einer verschlossenen Kiste, mittelst Erbrechung derselben die nachverzeichneten Gegenstände gestohlen worden.

Wie machen solches behufs Ermittelung der Thäterschaft durch bekannt und warnen vor Ankauf des Entwendeten.

Leipzig, den 3. October 1851.

Das Raths-Landgericht.

Stimmen.

v. Hüttner, Act.

Verzeichniß.

- 1) Eine Ober- und Untertasse von Meissner Porzellan mit erhaltenen Arabesken in Blau und Gold auf weissem Grunde;
- 2) zwei einzelne Untertassen von Meissner Porzellan, die eine roth mit goldenen flachen Verzierungen, die andere weiss mit vergoldetem Rande;
- 3) eine Obertasse von Meissner Porzellan mit bunten sogenannten Stiefmütterchen;
- 4) eine ordinaire Porzellan-Obertasse mit der Inschrift: Sei glücklich (oder vielleicht: Sei zufrieden)!
- 5) ein Viertöpfchen von geschliffenem rothen Glase mit Glasdeckel und der Inschrift: „Der Famille Wiesner“;
- 6) ein rother gläserner Vocal mit zwei eingravierten Ansichten der Sächsischen Schweiz;
- 7) drei Stück weiße Weingläser mit vierseitigen Füßen;
- 8) drei Stück dergl. mit in das Glas eingeschliffenen Blumen;
- 9) zwei Stück gläserne sogenannte Lichtschwärzchen;
- 10) eine kleine zinnneine Milchkanne ohne Deckel;
- 11) vier Pfund Seife, in Würcke zerschnitten;
- 12) ein Paar graue wildledernde Hosen;
- 13) ein leinenes Mannshemd, F. A. roth gezeichnet;
- 14) zwei weiße baumwollene Mannshemden, H. A. roth gez.;
- 15) ein brauner wattirter Frauen-Unterrock, roth gefüttert;
- 16) ein rundes Gypsbild: ein Christuskopf mit Heiligenschein;
- 17) zwei kleine auf Pappe gezogene Stahlstiche (Kriegerstein und Rossen);
- 18) eine stählerne Lichtpuffschere mit Druckseder;
- 19) eine (eckige) Platte von Messing nebst zwei eisernen Plättchen;
- 20) ein eiserner runder Plättstahl;
- 21) mehrere Stücke einer Messing-Dellampe;
- 22) zehn Ellen Spiken von verschiedener Sorte.

Thomaskirchhof Nr. 4, erste Stage.

Kunstkenner u. Kunstfreunde

finden hier eine Auswahl von Gemälden älterer Meister, besonders der niederländischen Schule. Nur selten dürfte sich wieder eine so günstige Gelegenheit bieten, gute Gemälde, für deren Echtheit garantiert werden kann, zu billigen Preisen zu erwarten. Das Ausstellungssalat ist von 9—5 Uhr geöffnet.

Ein Student wünscht Unterricht in den alten Sprachen oder in der französischen zu geben. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter L. G.

Meinen geehrten Kunden in und außerhalb Leipzig erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit einem Lager guten Magdeburger Steingut und mit echtem Porzellan vom 5. bis 14. October soll halten, was ich bitte gütigst zu beachten.

Stand Augustusplatz in der Steingutreihe.

Witwe Raungießer aus Halle.

Ausschnitt

von Tuch, Buckskin und Paletot-Stoffen zu festen Fabrik-Preisen von 20 bis 50 Mgr. à Elle, Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppen beim Goldarbeiter Steger.

Casinett

zu Damen-Burnusen, Schlafröcken und Pelz-Überzügen, à Elle 9 Mgr. Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppen.

9 breiter Bettdeckl von 57 bis 63 Pf., in blau und roth gestreift, zu Unterröcken und Inlets, Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppen.

Für die elegante Welt!

Das ich mein im Orient bekannte sogenannte **Harem-Oel** oder orientalischen **Haar-Balsam**, dessen Güte und angenehmer Wohlgeruch sehr lieblich und stärkend für das Wachsthum der Haare ist und dessen sich die orientalischen Damen bei jeder Visite bedienen, ihr Haarcostüm zu parfümiren und aus, nur hier im Orient, wachsenden Pflanzenteilen destillirt und gezogen wird, auch den 32sten Theil dieses Rosenöl enthält, zum ersten Male nach Deutschland die Erlaubniß habe zu senden und solches in Sachsen dem Vereins-Comptoir in Leipzig, Petersstraße Nr. 22, zum alleinigen Betriebe übergeben habe, bringe ich hierdurch dem schönen Geschlechte, so wie der eleganten Männerwelt zur ergebenen Anzeige. Von der Güte dieses Haar-Balsams wird der Gebrauch von nur wenig Tropfen den besten Erfolg geben, was der üppige, volle, schön glänzende, lange Haarwuchs der orientalischen Damen hinlänglich beweist. Ergebenst

W. Israileff, Chemiker in Constantinopel,

d. 3. in Bukarest.

Auf Obiges Bezug nehmend empfiehlt dieses ausgezeichnete **Harem-Oel** oder orientalischen **Haar-Balsam** zur Beförderung des Haarwuchses, welcher auch verstöpselt bei die Wäsche gestellt, derselben einen sehr angenehmen Wohlgeruch giebt, der eleganten Damen- und Männerwelt in Glacons zu 7½ Mgr. das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, woselbst ein Glacon zur Prüfung geöffnet steht. Wiederverkäufer enthalten einen ansehnlichen Rabatt.

Empfehlung

von Korkstiefeln mit Doppelsohlen zu möglichst billigen und festen Preisen bei **G. G. Häbler**, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Lager aller Lampen unter Garantie,

besonders:

Pariser Moderateur, neueste Muster,
Berliner Messing u. Neusilber zum Schieber, 1 u. 2 fl.,

Astral-, Franksche, Wand- u. Hängelampen, 1—6 fl.,

Küchen-, Hand-, Wärm- und Nachtlampen,

Berzelius-Lampen und Kessel,
Lampendochte, Scheeren, Cylinderbürsten,
Oelkannen, Cylinder, Glocken, Schirme,
Schleier etc.,

Pariser Compositions-Leuchter, galvanisé,
1 u. 4 fl., neueste Muster,

bei **C. Albert Bredow**
im Mauricianum.

Manillahanf-Klingelzüge

in grosser Auswahl zu billigen Preisen bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Gummi-Galloschen

für Herren, Damen und Kinder in grösster Auswahl
bei **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

Drahtgaze-Masken

empfiehlt die Fabrik von **C. Bülow**, 4. Budentreieh.

Salzgäßchen, Gewölbe 4405,

eine Partie feinster Tücher und Schipse unter Fabrikpreisen.

P a t e n t.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publicum hierdurch ergebenst an, daß er sich noch einige Tage hier aufhält, um Bestellungen auf die von ihm erfundenen Sicherheitsapparate gegen Einbruch und Nachschlüssel-Diebstähle anzunehmen, und ersucht Alle, die sich dafür interessiren, sich von der Leistung einer solchen Versicherung bei dem Uhrmacher Bernhard Bachariä, Barfußgäßchen Nr. 7, zu überzeugen, woselbst auch er noch einige Tage zu näherer Besprechung zu finden sein wird.

Leipzig den 4. October 1851.

J. J. Fuchs, Uhrmacher und Mechanicus aus Zerbst.

Zu mehrer Bekanntwerbung sei nachstehend ein Auszug aus einer Beschreibung meiner Erfindung hier aufgeführt.

Der Uhrmacher J. J. Fuchs in Zerbst hat einen elektro-magnetischen Apparat erfunden, durch welchen jede Art Eindringen in ein durch denselben versichertes Local rein unmöglich gemacht wird, ohne den Eigentümer oder einen eigends dazu bestellten Wächter oder auch den Nachtwächter auf der Straße vom Eindringen eines Unbefugten in Kenntniß zu setzen. Der kleinste Versuch, eine Thüre, Fenster, Schrank, Kasten zu öffnen, das bloße Berücken eines Stuhles, ja selbst das Betreten des Fußbodens reicht hin, einen vom Local entfernt stehenden Lärmpapparat in Thätigkeit zu setzen.

Der Dieb selbst hat keine Ahnung, daß er durch das leiseste, behutsamste Eindringen seine That meldet, und wird arglos fortfahren, sein begonnenes Werk zu vollenden, während man schon im Begriff ist, ihn zu überraschen.

Gummi-Ueberschuh-Lager mit Ledersohlen eigner Fabrik

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Schenermann,

Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Das Bürgeschäft von **J. Hendenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16, auch Eingang Petersstraße Nr. 1, empfiehlt das Neueste und Geschmackvollste in Hüten und Hauben zu möglichst billigen Preisen.

Schwarzes Porzellan mit echter Silber-Berzierung

ist wieder zu haben in **Kochs Hof**.

G. Seiliger, Inspector.

Grimm. Straße Nr. 11, in dem Hause zur Löwen-Apotheke.

Ueberraschend

an Eleganz, Billigkeit und Neellität.

P. Staub, Schneidermeister aus Berlin,

empfiehlt einem geehrten Publicum Leipzigs sein wohl assortirtes Lager

fertiger Berliner Herren-Garderobe

zur geneigten Beachtung, und wird ein jeder der mich besuchenden Käufer zufrieden gestellt und der vollen Wahrheit gemäß mein Local verlassen. Sämtliche Stoffe sind decatirt und gekräuspt, wofür ich garantiere.

Grimma'sche Straße Nr. 11, in dem Hause zur Löwen-Apotheke.

Eine Partie schwere bunte Seidenstoffe

sollen, um damit zu räumen,

zu 8½, 9 und 10 Thlr. pr. Robe

verkauft werden bei

G. G. Saenzel, Brühl Nr. 74, 1. Etage.

Petersstraße Nr. 46, 1. Etage,

moderne gut gearbeitete Herrenfleider,

gesertigt aus reellen Stoffen,

die Haupt-Association vereinigter Schneldermeister aus Berlin.

Wir bieten dem geehrten Publicum nicht das ganze Stück für den Werth des Stoffes aus dem es gesertigt, weil man sonst nicht recht bleiben könnte, wir können aber als eine Körperschaft von nahe an hundert Schneidermeistern jeder Erwartung und gewiss der Marktschreierischen als Selbstfertiger die Spitze bieten, da wir mehr auf fortwährende Beschäftigung unserer Mitglieder, als großen Verdienst sehen.

Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Porzellan.

Den Bestbestand elegant bemalter Porzellane zu bedeutend ermäßigten Preisen in Servicen, Tassenkörben,
Tassen ic. einschließlich aus Berlin, Bude
Auerbachs Hof, Nr. 1.
Von Corallen-Blumentöpfen erhält wieder eine neue Sendung.

W. Ringelhan,aus Berlin, Bude
Auerbachs Hof, Nr. 1.**Porzellan.**

Die Haupt-Association der Damenschneider aus Berlin,

Grimma'sche Str. 21. während der Messe **Jerusalemerstrasse Nr. 20,** in Leipzig **Grimma'sche Str. 21,**

bringt zum ersten Male die Messe mit einem wohl assortirten Lager von Damen-Mänteln, Mad.-Mänteln, Blistes,
Jacken ic. in den verschiedensten Stoffen. Die geschmackvollsten, neuesten Façons in elegantester so wie einfacher Ausschmückung
wurden bei starker und höchst sauberer Arbeit zu billigen Preisen das Lager zu einem ausgezeichneten machen.

Da zu diesem Unternehmen sich die ersten Modisten Berlin vereinigt haben, so bürgt deren Renommé für die Rechtlichkeit der
Ware in jeder Beziehung.

Die Thonwaaren-Manufactur

O. Kanold & Comp. aus Steinau a.O.,

während der Leipziger Michaelismesse Auerbachs Hof 2. Etage
vorn heraus bei Herrn Advocate Müller,

empfiehlt alle Arten Thonwaaren naturell und decortirt.

C. G. Schneider aus Buchholz bei Annaberg

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager von Posamentwaaren en gros und en detail, als Fransen, Gimpel, Borden in Seide,
Wolle und Baumwolle, wie auch wollene, leinene und baumwollene geklöppelte Spiken aller Art zu den rehesten und billigsten
Preisen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mit der ergebenen Bemerkung, daß mein Stand jetzt durch die Verlegung
der Buden in der 2. Budenreihe auf dem Augustusplatze, quervor dem Durchgange von der Paulinerkirche her, und an der gelben
Fleima kennbar ist.

Probates Mittel, um sich angenehm zu rasieren.

Meine in der Güte neu verbesserten chemischen Streichrieme, wodurch dem stumpfen Rasirmesser in kaum zwei
Minuten der schönste und sanfteste Schnitt erreicht wird, als auch die schwarze und braune Composition zur Renovirung der
seit mehreren Jahren aus meiner Fabrik verbrauchten Streichrieme befindet sich in meiner Bude in Roß Hof.

J. P. Goldschmitat aus Berlin.

*** G. Schmidt ***

ans Eisenach und Weimar

empfiehlt zum Eröffnungszeit zu dieser Messe ein vollständiges Lager
der modernsten Regen- und Sonnenschirme und verspricht en gros
so wie en detail die allerbilligsten Preise.

Sein Stand ist in der Glashandlung des Herrn
Reichs, Grimma'sche Straße Nr. 12.

C. Verdan,

Uhrenfabrikant nebst Bijouterie aus Locle in
der Schweiz, Reichsstrasse Nr. 54/380.

Georg Müller,

Bijouterie-Fabrikant aus Pforzheim,
Reichsstrasse Nr. 54/380.

Die Schirmfabrikanten

J. F. Werner & Sohn aus Berlin

verkaufen ihr Fabrikat von jetzt ab auch im Einzelnen und zwar
baumwoll. schwarze Regenschirme von $\frac{2}{3}$ m an.

feidene Regenschirme von $2\frac{1}{4}$ m an.

Stand am Markt, Ecke der 12. Budenreihe.

R. Beinhauer aus Hamburg,

Petersstrasse Nr. 1, 2. Etage.

En gros-Lager von

Londoner, Birminghamer u. Sheffielder Kurzwaaren, Stahlfedern,
Gummischuh, chinesischen Artikeln etc. etc.

J. H. Schmidt Söhne

aus

Iserlohn,

Petersstr. Nr. 1, 2. Etage.

C. Busch aus Berlin

empfiehlt sein fertiges Lager von Pelzwaaren zu billigen Preisen
Halle'sche Straße Nr. 7 im rothen Hufeisen.

Das Pelzwaaren-Lager von Ad. Schiller aus Berlin, zum Wallfisch,

Brühl- u. Nicolaistrassenecke, 1 Tr.,
empfiehlt sein assortiertes Lager **fertiger Beisepelze,**
Pelletots und aller in diesem Fache vorkommender Artikel
und stellt bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Andreas Schilling,

Gewehr - Fabrikant aus Suhl,

empfiehlt sich mit einer reichhaltigen Auswahl von Büchsen, in jeder Qualität Doppel- und Single-Glanten und dergleichen Pistolen. — Bei solider Bedienung versichert derselbe die möglichst billigsten Preise zu stellen. Stand: Hainstraße, an dem Rüstner'schen Hause Nr. 1.

Joh. Conrad Schmitt,
Lichter - und Seifen - Fabrikant

aus Ebersdorf im Vogtlande,
empfiehlt auch diese Messe sein assortiertes Lager, so wie besonders seine anerkannt reine Talg-Kern-Seife und vorzüglich sparsam und hellbrennenden Lichter zu den billigsten Preisen als echtes Herrenbutter Fabrikat. **Reichsstraße Nr. 11/543, Kochs Hof**
schräg über, im Hofe rechter Hand.

Die Corsettfabrik
von L. F. Nöbel

aus Dresden
empfiehlt sich den geehrten Damen zur geneigten Besichtigung
und befindet sich Augustusplatz, 4. Budenreihe.

W. Homann & Comp.,

Bijouterie - Fabrikanten & Estampeurs

aus Pforzheim,

wohnen während der Messe

Reichsstraße No. 50, 2 Treppen.

Für Damen!

empfiehlt die Fabrik von

G. Lottner aus Berlin

Corsets, mit und ohne Achsel, Leibbinden und Morgen-
corsets, vorzüglich gut sitzend, Rockhaarröcke, neueste Art,
zu Wällen und Gestaltkeiten passend, und Steppröcke in schön-
ster Auswahl und Steppdecken.

Stand: Thomaskästchen Nr. 11, erste Etage.

Papeterien in Kästchen u. Mappen,
geprägte und verzierte Briefbogen, Briefcouverts aller Art, Visitenkarten zu allen Gelegenheiten, polnisch und deutsch, Oblaten, Stammbuchblätter, Stammbücher, Nadel- und Notizbücher, Prägungen und lackierte Bilder zu Cartonnagen-Arbeiten, künstliche Goldborten, und was in dieses Fach einschlägt, empfehlen die Fabrikanten

O. Schäfer & Scheibe

aus Berlin,

Auerbachs Hof, Bud. II.

C. A. Schneider,

Teppich - Fabrikant aus Grossenhain,
empfiehlt sich zu billigen Preisen; Stubendeckenzeug zu ganzen Zimmern, abgepaßte Bettvorleger und Reisesäcken, so wie auch Pferdedecken. Der Stand ist Katharinenstraße Nr. 19, im Durchgang nach der Hainstraße.

Patek, Philippe & Cie,

vormals

PATEK & Cie

Uhren-Fabrikanten aus Genf,

Petersstrasse Nr. 38, 1. Etage.

L. Aug. Heidsieck

**aus
Bielefeld,**

zur Messe Kl. Fleischerstraße Nr. 21/242 beim Böttchermeister Förster, empfiehlt sein Lager $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$ naturgebleichter Leinen unter Garantie für reines Handgespinst, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$, $\frac{9}{8}$, $\frac{5}{4}$ Taschentücher, klare und dichte Wattestücke, Tischgedeck, Handtuchtressen und abgepaßte Handtücher, Kaffee- und Dessert-Servietten, Herren- und Damenhemden, Krägen, Vorhängen, Resterleinen zu festen, äußerst gestellten Preisen.

Carl Simon

aus Hamburg,

Lager von englischen Stahlwaaren,
Wagners, Gillots und Mitchells
Stahlfedern, Makintosh - Gummi -
Schuhen, Kleiderhaltern u. elastisch.
Schuh-Cords, Patent-Feuerzeuge,
mexikan. Patent-Gummischuhe.
31. Grimm. Str., 1. Etage.

Ganz neue Erfindung!

Eiserne feuerfeste

Geldschranken

von W. Basch & Co. aus Berlin
mit patentirten Sicherheitsschlössern,
welche durch ihre neue Construction das Zurückschlagen
der Riegel ganz unmöglich machen und dadurch
gegen jeden Einbruch sicher schützen,
sind zu finden bei Herren Rubens & Lewin aus
Berlin, Böttcherstraße Nr. 1 im Gewölbe.

Brandenburg,

Schuhfabrikant aus Erfurt,
empfiehlt zum ersten Male eine große Auswahl seiner Damen-

schuhe und Stiefelchen in allen beliebigen Sorten.
Der Stand befindet sich in der ersten Reihe vierte Budde vom
Dresdner Thore aus, mit Firma versehen.

Neuigkeiten

für

Kurz- und Galanteriewaaren-Lager,

als: neuersfundene Necessaire-Generzeuge, Schreibzeuge mit sich selbst entzündenden Siegellampen, neue mechanische Cigarrenkästen, engl. Generzeuge, Nachtlampen, assortiertes Lager von Papier-mache-Fabrikaten, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, Correspondence- und Copybücher zum Gebrauch ohne Tinte und Feder, in allen Formaten, unzerbrechliche Schreibtafeln, neueste englische und französische Galanterie-Artikel in nächster Auswahl bei

Emil Salomon & Co.,
Grimm. Strasse Nr. 2.

Louis Meder,
Leinwand-Fabrikant aus Bielefeld,

zur Messe Brühl Nr. 2,
empfiehlt seine Leinen und Taschentücher von reinem Hand-
gespinst und vorzüglicher Güte zu festen, aber billigen Preisen.

Nathan Marcus Oppenheim,

Zuwelier aus Frankfurt a. M.,
Brühl, grüner Raum Nr. 62.
Ein- und Verkauf von Zuwelen, Perlen, Farbsteinen
und Antiquitäten, Münzen, Medaillen.

Czapek & Co.,

Uhren-Fabrikanten aus Genf,
Petersstrasse No. 9, 1 Treppe.

Die neue
Bronze-Waaren-Fabrik

von
J. Mencke & Comp.

aus Berlin
empfiehlt Kronleuchter, Tisch- und Wandleuchter im modernsten und feinen Geschmack von gegossener Metall-Bronze.
Zum ersten Male zur Messe in Leipzig Thomasmässchen Nr. 9,
zwei Treppen.

Die Billard-Fabrik
von
J. G. Albrecht in Leipzig,
Elisenstrasse No. 20.

empfiehlt hiermit mehrere sehr schöne Billards, worunter 3 Stück gebrauchte, und circa 20 Dukd. Neues zu verschiedenen billigen Preisen.

J. Friedmann,
Bijouterie - Fabrikant
aus Frankfurt a. M.,
Belochstrasse No. 33, im Dammhirsch.

Spielwaaren-Fabrik
von
Scheller, Weber & Wittich
aus Cassel

Musterlager: Hotel de Savoie, Zimmer Nr. 179, bei Herrn Dietrich, Petersstrasse Nr. 37, 1 Treppe hoch.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1. Etage, dem Café français gegenüber.

August Christian Exner

aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuhören, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen Damast- und Zwischen-Taszelzeuge besogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Carl Frey aus Teplitz

empfiehlt wieder diese Messe seine wasserdichten Korkschuhe von Mailänder Kalbleder, so wie auch warm gefütterte Damenstiefelletten. Meine Wude befindet sich Dresdner Straße, nahe am Hospital, und bitte ich auf obige Firma Acht zu geben.

Notiz für die Damenwelt!

24. Grimma'sche Straße 24.

Eingang neben der Conditorei des Herrn Oppenrieder,

Eduard Daniel

aus Berlin und Frankfurt,

bietet den gehörten Damen Leipzigs und Umgegend die Gelegenheit

das Neueste

in Rad- oder Prophetmänteln, Burnusen mit Birkensäcken in allen dunklen Farben, reell und billig zu kaufen.

Für Dienstmädchen extrafeine echte Chibetmäntel in braun und schwarz à 6, 6½, 7 und 8 Thlr.

in Halb-Lama à 5½ bis 6 und 7 Thlr.
Montag ist das Verkaufslocal geschlossen, der Verkauf beginnt Dienstag des Morgens.

31, Grimm. Str., 1. Etage,
John Gossnell & Comp.

Windsor-, Toilette- u. Honig-Seife

bei
Carl Simon.

Joseph Romerio

aus Schw. Smund & Leipzig,
Reichstrasse, 2. Gewölbe links am Eingang in Kochs Hof,
empfiehlt sein Lager von
französischen Galanterie-, kurzen Waaren
und Perlen-Fabrikaten.

Westen-Lager

von S. Aronstein, Cahen & Co. aus Elberfeld,
Mainstrasse Nr. 22 am Markt.

Geldbörsen in Leinen, Seide u. Baumwolle, Gummi-Hosenträger, Portemonnaies, Portefeuilles und Galanteriearbeiten

empfiehlt
Carl Lichtenstein

aus Frankfurt a. M. und Offenbach,
Gewölbe im Kochs Hof, von der Katharinenstrasse herein
im ersten Hof rechts, neben Haugs Hutlager.



TIME.

S. Pearson & Co.,
Stahl- u. Kurzwaaren-Fabrikanten
aus Sheffield und Hamburg.
Lager von
Rasirmessern,
Tischmessern und Gabeln,
Taschen- u. Federmessern, Werk-
zeugen und anderen feinen Stahl-
und Kurzwaaren,
Britannia-Metall-Thee- u. Kaffee-
servicen.

Unser Verkaufs-Local ist
Grimma'sche Straße Nr. 14,
Eingang Universitätsstraße
Nr. 1, 1. Etage.

Den Herren
Buchbindern, Kurzwaaren-

händlern und Conditoren
empfiehlt ihr wohlortirtes Lager eigner Fabrik
die Kunstanstalt von

F. Fechner aus Guben.

Lager Grimma'sche Strasse Nr. 6, 2 Treppen.

A. Guhse & Co.,
Silberwaaren - Fabrikanten
aus Berlin,
Reichsstr. 17, 2 Treppen.

C. Wolluhn,

Uhrfabrikant aus Berlin,
empfiehlt sein assortiertes Lager Stuhluhren, Nach-, Nipp-, Reise-
Uhren, Regulateurs, eigner Fabrik, bekannter Güte, zu billigsten
Preisen. Halle'sche Straße Nr. 1, eine Treppe.

Ein wohlortirtes Lager
sämtlicher Waffengattungen, als: aller Arten Ge-
wehre, Büchsen, Pistolen, Terzerole etc. empfiehlt

Haaken-Plomdeur,

Waffenfabrikant aus Lüttich.

Stand: Kaufhalle, Gewölbe Nr. 30.

Sandoz & Du Bois,
Uhrenfabrikanten aus Locle,
Nicolaistrasse Nr. 41.

F. E. Schmidt,

Wachswaren-Fabrikant aus Berlin,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager seiner Wachspuppen und Figuren.
Stand: am Markte in der neuen Reihe.

Ungeheuer wohlfeil!

Das Modebandlager von **W. Lehmann aus Berlin**
verkauft die schönsten Cravaten-, Hauben-, Hut- und Gürtelbän-
der sehr billig. 6. Budenreihe am Markte.

Größtes Lager von
Luxus-Papeterien, geprägten Cartonnagedecken,
Pathenbriefen, Bücher-Umschlägen, Visiten-,
Glückwunschr- und Neujahrskarten, kaufm. For-
mularen, Parfümerie-Etiquetten, Goldborden und
Goldpapier, Stammbücher, Bilderbücher, Kränze,
Cotillon-Orden etc. etc. Auswahl billiger Galan-
terie-Artikel in Cartonnagen-Arbeit.

A. Sala, lithogr. Kunst- und Präg.-Anstalt aus Berlin,
Grimma'sche Straße Nr. 15. (Fürstenhaus.)

Buchbinderleinwand

(gepresste Callicos)
eigner Fabrik in vorzüglicher Qualität bei

Schulze & Niemann,
Mauritanum, 1 Treppe.

Eine Partie von ca. **3000 Gross**
guter englischer Stahlfedern
soll für fremde Rechnung bestmöglichst verkauft werden
Grimma'sche Straße 2, 1 Treppe.

Leinene Herren- und Damenhemden in neuester
Façon, Vorhemden mit und ohne Kragen, Manschetten,
Kragen, weisse und bunte leinene Taschentücher, Damast-
und Drell-Gedecke, Dessertservietten, naturgebleichte Leinen,
so wie Rester-Leinen und bunte Shirtinghemden zu festen
aber billigen Preisen bei

Ludwig Heidsieck aus Bielefeld,
zur Messe grosse Fleischergasse Nr. 1 parterre.

Leinene Herrenhemden,

Damenhemden, Kragen, Vorhemdchen, Manschetten, Reiseleinen,
Taschentücher etc. bedeutend herabgesetzt, bei **Carl Heidsieck**
aus Bielefeld, Stadt Gotha parterre.

Nicht zu glauben ohne zu sehen! B. N. aus dem
Röhngesölge ist hier mit grossem Lager neuer fertiger Überbeiten
zu erstaunend billigen Preisen, und verkauft 1 Unters., 1 Oberbett,
2 Kissen zusammen für 6½ Thlr., dergl. seine Daunenbetten zu
8 bis 9 Thlr. das Bett. Nur für heute ist dieser Preis gestellt.
Logis: Thomaskirchhof, Sack Nr. 10.

Zur jetzigen Messe empfiehlt ich meine überall beliebten Puppen-
Strohhüte von ausgezeichnetem Schönheit, so wie auch meine sehr
gesuchten Taschen. **Wilhelmine Stöhl** aus Doppelbismarck,
an der Bürgerstraße.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Zweite Beilage zu Nr. 278.)

5. October 1851.

Aus eigener Fabrik empfiehlt für Wiederverkäufer **Goldborten, Goldpapier,**

seine und ordinäre bunte Papiere, glatt und gepreßt, Umschläge, Kränze, verzierte Briefbogen, Stammbuchblätter, Bilderbogen, Bilderbücher, Visitenkarten, Kränze, Devisen aller Sorten, gepreßte Decken zu Kartonnagen u. die Kunstanstalt von F. Fehmer aus Guben.

Lager Grimma'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Kederkoffer, Hutschachteln, Jagd-, Geld- und Reisetaschen zu den bekannten billigen Fabrikpreisen Petersstraße Nr. 1/68.

Geschäfts-Berkauf.

Zu verkaufen ist ein Tabak- und Materialgeschäft in Leipzig wegen Krankheit des Besitzers mit Überlassung der Geschäftsräume, so wie Wohnung im Hause, durch

Adv. Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Ein großes Haus- und Gartengrundstück, in einer der hiesigen Vorstädte gelegen, vorzüglich geeignet zur Anlage eines gewerblichen Etablissements, ist unter sehr vorteilhaften Bedingungen bei nicht bedeutender Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Angaben ertheilt

Adv. A. Förster in Leipzig, gr. Fleischerg. Nr. 6.

Billiger Verkauf von Original-Oelgemälden älterer und neuerer Meister, in schönen Goldrahmen, Neumarkt Nr. 24 partet.

Ein echt Pariser Pianino

(Mécanique de Bohème),

dessen Tonfülle, ungeachtet der kleinen und graziösen Form, wahrhaft überraschend ist, kann allen Musikfreunden, die sich für den Fortschritt in der Kunst des Pianofortebaues interessieren, mit Ueberzeugung empfohlen werden. —

Der Preis ist nicht übermäßig hoch und mit dem Verkauf beauftragt die Musikalien- und Instrumentenhandlung von

C. A. Klemm.
(Neumarkt, hohe Lille.)

Ein Pianoforte, fast neu, steht verhältnismäßig billig zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 45, eine Treppe.

Secrétaire-Berkauf.

Mehrere gut und solid gearbeitete Secrétaire von Mahagoni, Kirschbaum und Birke empfiehlt zu möglichst billigen Preisen A. S. Förster, Tischler aus Trebsen, auf dem neuen Kirchhofe in der Wude, dem Herrn Schlossermeister Schwarze gegenüber.

Eine noch ganz neue Stuhluhr, neuester Geschmack (Porzellangehäuse, blau mit Gold verziert, einer Aufzahfigur unter Glasklocke), — dieselbe geht 14 Tage, schlägt halbe und ganze Stunde — steht billig zu verkaufen beim Uhrmacher Bischoff, Neudorf, Grünstrasse am Rautischen Pförtchen.

Zu verkaufen sind neue Waschtische, Bettstellen und Esche kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hause 1 Treppe.

Ein Neuwagen nebst einem frommen schwarzen Hengst und 2 gut erhaltene neu silberne Geschirre sind zu verkaufen im braunen Hof.

Berkauf.

Einundzwanzig mit Rönnern gut ausgemästete Hammel und einige sehr schöne Zuchtkühe sind wegen Anschaffung eines neuen Allgauer Stammes sofort zu verkaufen auf dem Societäts gute zu Möckern durch

Vähr.

Zu verkaufen sind 2 Läuferschweine in Volkmarßdorf Nr. 16 bei S. Meyer.

 Zu verkaufen ist ein schwarzer Wasserhund, ein Jahr alt, echte Race, Frankfurter Straße Nr. 11 im Gartenhaus bei Hofmann.

Zwickauer Steinkohlen
aus den Gruben von Kraft & Lücke.

Bestellungen auf ganze und halbe Körbe werden angenommen am Comptoir

in Bitter's Hof, Hainstraße.



Stearin-Kerzen

feinsten und besten Qualität verkaufen das Packet 4er, 5er und 6er in schwerer Ware für 9½ Mgr., in Kisten à 30 Pack für 9 Thlr.

Gebrüder Tecklenburg,
am Markt, neben dem Thomasgässchen.



Brust-Bonbons.

Die berühmten Brust-Bonbons von George, Apotheker in Epinal, sind in Leipzig bei S. Kilebein, Conditör in der Centralhalle, in Sachseln zu 8 Mgr. zu haben.



ff. Liqueure, Dopp. und einf. Branntweine, Rum, Trac, ächt. Nordhäuser, Grog- u. Punsch-Essenz, Bischof im Einzelnen und in Gebinden empfiehlt die Destillation von B. Voigt, Lauch. Str. Nr. 1.

 Heute frische Sendung großer
Mal-Bricken, Elbinger Bricken,
Brathäringe
in Wallfäßern und Einzelnen à Dbd. 6 Mgr. sind zu haben am Petershöre am 2. Wagen.

Wischeropp,
Fischhändler.

Die 14te und 15te Sendung erhalten:

1000 Stück

4000 Stück

frische Holsteiner u. Ostender Austern,

100 Stück 4½ Thlr.,
Dbd. 17 Mgr.,

100 Stück 2 Thlr.,
Dbd. 7½ Mgr.,

im Austern- u. Weinkeller von A. Haupt,
Markt unterm Königshaus.



Engl. Porter,

double Brown Stout,

ganz flaschenreif, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Bouteilles, empfiehlt
C. G. Wolter, Markt Nr. 15.

Ostender Austern

erhielt wieder frische Sendung und empfiehlt vielfach
C. G. Wolter, Markt Nr. 15.

Nieler Sprotten empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Nene Lüneburger und Elbinger Brüder empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Eisenbahnsfarben und Radebergen

werden zu kaufen gesucht. Adressen und Preise erbittet man sich unter E. U. R. No. 30. poste restante franco.

Zu kaufen gesucht wird ein in noch gutem Zustande befindlicher großer Pfeilerspiegel. Adressen bittet man niederzulegen Oelmann'sche Straße Nr. 3 im Gewölbe.

Gesucht wird ein noch brauchbares Pianoforte. Gefällige Offerten werden entgegengenommen beim Haussmann Odrich, Ritterstraße Nr. 4.

Gesucht werden sofort 5 bis 600 Thlr. auf erste Hypothek auf ein nahe bei Leipzig gelegenes Hausgrundstück. Näheres Goldhahnsches Nr. 7, 1 Treppe.

5000 Thlr. werden zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen auf Hypothek gesucht.
Adv. Dr. Andritschky, Reichsstraße Nr. 44.

Gesucht werden 1000 Thlr. auf 1 Jahr gegen Wechsel und 6 % Zinsen, auch Verpfändung einer hypothekarischen Forderung von 8000 Thlrn. Näheres durch
Adv. Schwerdfeger, Exped. Ritterstr. Nr. 34.

Agentur-Gesuch.

Ein Agenturgeschäft, das jährlich Bayern, Württemberg, Waden, französische u. deutsche Schweiz, so wie Sachsen und Preussen mehrmals bereisen lässt, ist geneigt, für anerkannt solide Häuser noch einen oder mehrere courante Artikel zu übernehmen. Gefällige Offerten sub Chiffre F. A. D. A. franco besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger, von mehreren bedeutenden Häusern empfohlener Kaufmann sucht für Berlin eine Agentur. Adressen unter C. H. 100 werden in der Expedition d. Bl. recht bald erbeten.

Für Breslau und die Provinz Schlesien sucht ein in Breslau etablierter Kaufmann ein Commissionslager gangbarer Artikel, welche der Mode nicht zu sehr unterworfen sind.

Adressen werden bei Herrn Gontard Nachfolger ange nommen.

Ein thätiger Geschäftsmann, Inhaber einer Kurzwaarenhandlung in dem besten lebhaftesten Theile der Stadt Leipzig, wünscht für obiges Geschäft passende Artikel in Commission zu übernehmen. Frankte Adressen unter A. B. Nr. 4 an die Exped. d. Bl.

Ein routinierter, mit dem Modes- und Kurzwaaren- fach vertrauter Geschäftsmann wünscht, im Besitz eines für ein mäßiges Lager geeigneten Verkaufslocals in angemessener vorzüglicher Lage, sich mit einem Commissi ons lager einer dieser Branchen für die Messen betraut zu sehen. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen bei dem Herrn Chr. C. Krapp, Petersstraße Nr. 2 im Gewölbe ab geben lassen, worauf sofort Näheres erfolgen wird.

Geschäftsbeteiligung.

Ein durch seine Reisen für Fabriken, namentlich Porzellan-, Glas- und Steinwarenfabriken, mit dem Geschäft des In- und Auslandes und den Messen ganz vertrauter Kaufmann, der auch überseitische Abzugssquellen kennt, wünscht sich bei einem Fabrikgeschäft zu interessieren, so, daß er die kaufmännische Leitung über nimmt, und wenn Capital gewünscht, solches ihm führt gegeben wird. Adressen C. D. nimmt die Expedition d. Bl. franco entgegen.

Ein in den Comptoirarbeiten geführter Kaufmann im gereiften Mannesalter mit einem Kapital von

1000 bis 1500 Thlr.

sucht sich bei irgend einem rentablen Geschäft zu beitreten. Dies fallige, mit G. K. No. 1. bezeichnete Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.

In einer sehr lebhaften Stadt der Provinz Sachsen von circa 30.000 Einwohnern, in deren unmittelbarer Nähe über 20 Städte liegen, hat sich das Bedürfniß eines Auctionsgeschäfts für handelsmäßige Waaren, Landesprodukte ic. mit auf Verlangen zu gewährenden verhältnismäßigen Vorschüssen dringend herausgestellt. Da in einem Umkreise von mehr als 30 Meilen ein solches, für den kaufmännischen Verkehr unumgänglich nothwendiges Geschäft nicht existirt, zu dessen Begründung die Concession als Auctions commissarius erforderlich, diese Concession aber — in deren Besitz der Unternehmer ist — von der Regierung an dem betreffenden Orte nicht weiter ertheilt wird, so steht eine Concurrentz nicht in Aussicht, während durch die grosse Zahl der naheliegenden Städte, deren Hauptmarkt der betreffende Ort ist, eine sehr bedeutende Ausdehnung des Geschäfts mit Bestimmtheit zu erwarten steht.

Zu diesem soliden, äußerst rentablen, keiner Conjectur noch Verlust unterworfenen Geschäft wird ein thätiger, mit einigen kaufmännischen Kenntnissen und einem disponiblen Fonds von 6—8000 f. versehener Compagnon gesucht. Adressen unter H. U. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Pateck Philippe & Co.

Uhren-Fabrikanten in Genf, suchen einen jungen Mann, welcher im Uhrenfache bewandert, Englisch, Französisch und Deutsch spricht und im Stande ist, die Geschäfte an ihrem Platze, so wie auch auswärts zu betreiben.

Während der Messe hier, Petersstraße Nr. 58, 1 Et.

Provisions-Meisende

werden für ein Stickerei- und Spiken-Geschäft gesucht. Geneigte Offerten beliebt man unter Chiffre X. 6. franco an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Annonce.

In einer Seiden-Waaren-Fabrik des Niederrheins wird für Norddeutschland ein solider und gewandter Meisender gesucht; es wird aber nur auf einen solchen reflectirt, der schon länger diese Art in dem Fache bearbeitet oder bereist hat, so daß er sowohl mit der Kundenschaft als mit den Fabrikaten vertraut ist. Portofreie Offerten unter Chiffre K. nimmt zur Beförderung an den Suchenden die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zur Leitung eines bedeutenden Manufactur-Waaren-

Geschäfts en gros wird

ein erfahrener Kaufmann

und ebendaselbst

ein gewandter Reisender

gesucht. Näheres Reichsstraße Nr. 36, im Gewölbe.

In Hüten fertige Büubarbeiterinnen

können noch beschäftigt werden in der

Buchhandlung von Ernst Gudler.

Für ein bedeutendes Putzgeschäft in einer grossen Stadt werden unter Zusicherung hohen Gehalts und sonstiger sehr annehmbarer Bedingungen möglichst einige geübte Demoiselles zu engagiren gesucht.

Näheres bittet man so bald als möglich Neu kirchhof Nr. 85, 1 Treppe, entgegenzunehmen.

Gesucht wird möglichst ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, mit guten Zeugnissen, bei Mad. Müller, goldner Ring.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt auf ein Gut in der Nähe Leipzigs ein Mädchen, welches kochen kann.
Näheres Dresdner Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Kindermühme von gescheuem Alter, welche sich der zuverlässigen Pflege eines Kindes unterzieht, in die Nähe der Stadt. Zu melden Kl. Windmühlengasse Nr. 1 b, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich zum Anziehen ein Dienstmädchen, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten nicht unversahten ist. Zu erfragen Königplatz Nr. 9, hinten im Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, zum sofortigen Antritt Böttchergässchen Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein junges schönes Dienstmädchen. Anzumelden in den Nachmittagsstunden Münzgasse Nr. 5, 2 Et.

Wehrere sehr gut empfohlene Commiss suchen durch mich Werkäufer-, Comptoir- u. Meisterräume. Nachweis kostenfrei. Julius Knösel, Lungensteins Garten Nr. 7.

Ein Bursche, welcher Kellner werden will, sucht bis 1. November ein Unterkommen. Zu erfragen gr. Zuchthalle Treppe C, 2 Et.

Eine Engländerin, welche bereits in mehreren ausgezeichneten Familien gewesen, wünscht sich baldigst als Gouvernante wieder zu plazieren. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre M. T. poste restante Leipzig franco einzusenden.

Ein solides Mädchen aus Baiern, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht vergleichenden Dienst zum sofortigen Antritt große Fleischergasse Nr. 26, zwei Treppen nach rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, aus anständiger Familie, sucht eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen.

Adresse Nicolaistraße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht sofort einen Dienst kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts, 1 Treppe.

Restaurationslocal-Gesucht.

In der Nähe der inneren Dresdner oder Grimma'schen Straße wird ein Local für eine Restauration zu pachten gesucht. Adressen bittet man beim Herrn Advocat Mr. Pennig, große Fleischergasse abzugeben.

N.B. Auch würde derselbe einen Haussmannsposten mit übernehmen.

Zu mieten gesucht wird sofort ein mittleres Familienlogis in der Dresdner oder Petersvorstadt. Adressen unter F. Z. niedergelegen bei Hrn. Kaufmann Hoffmann, rheinischer Hof.

Zu mieten gesucht wird zu Osten 1852 ein Logis im Hause zu 2-300 Thlr. In der Stadt oder inneren Vorstadt. Die gefälligen Adressen bittet man mit A. B. bezeichnet in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für nächste Jubilate-Messe wird in guter Mietlage, Brühl oder Reichstraße, ein helles geräumiges Zimmer mit Bett und wo möglich mit Alkoven im ersten Stock zu mieten gesucht. Adressen unter Chiffre A. besorgt die Expedition d. Bl.

Zu mieten gesucht wird für Ostern 1852 ein Familienlogis, höchstens zwei Treppen hoch, Sommersseite und wo möglich mit einem Gärtchen. Offerten sind abzugeben auf dem Comptoir von Wornemann & Sonnenkalb, Katharinenstr. Nr. 14.

Es wird für die folgenden Messen in der Nähe des Marktes ein Zimmer mit Schlafcabinet, möglichst 1 Treppe hoch, zu mieten gesucht. Offerten sind abzugeben bei Herrn Johann Friedrich Brandt, Petersstraße Nr. 1.

Gesucht wird sofort ein kleines Parterrelocal, welches sich zu einer bürgerlichen Mahnung eignet. Gefällige Offerten bittet man abzugeben Schuhmachergässchen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Schlafstelle für einen ledigen Herrn in der Holzgasse oder Friedrichstraße. Antworten werden erwartet Friedrichstraße Nr. 36, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Theilnehm Platz zu einer freundlichen möblierten Stube mit freier Aussicht Holzgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zu Weihnachten ein kleines Familienlogis von Stube und 2 Kammer. Adressen bittet man nebst Preisangabe Petersstraße Nr. 40 bei E. Jung niederzulegen.

Färberei-Verpachtung in Leipzig.

Wegen Geschäftsaufgabe ist eine gut eingerichtete, am Wasser gelegene Färberei, mit oder ohne dabei befindlichem Logis unter billigen Bedingungen, welche bei Herrn O. V. Heisinger im Mauritianum zu erfahren sind, sofort zu verpachten. Der günstigen Räumlichkeiten wegen paßt dieses Local auch für jedes andere, besonders des Wassers bedürftige Geschäft.

Messlocalvermiethung.

Vorn heraus in der 1. Etage des Lederhofes, Hainstraße Nr. 25, ist für die Dauer der Messen ein Zimmer mit Regalen und Alkoven als Verkaufslocal zu vermieten.

Messvermiethung. Ein geräumiges, freundliches Zimmer nahe beim Markte und in 1. Etage, mit einem oder zwei Betten, ist für diese und kommende Messen zu vermieten und Näheres Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage zu erfragen.

Für Künftige Messen ist ein freundliches Stübchen im ersten Stock, Aussicht nach der Promenade, an einen Werkäufer billig zu vermieten in Nr. 37 am Neukirchhofe.

In dem Hause Nr. 13 in der Petersstraße ist ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage (bis herige Localität des Herrn Abraham-Kämpfer) von Michaelis 1852 an zu vermieten durch

P. M. Krafft,
Comptoir in Wetter's Hof.

Gewölbe-Vermietung.

In bester Mietlage (Reichstraße) ist die Hälfte eines geräumigen Gewölbes für die nächsten Messen sehr billig zu vermieten. Besuchanten belieben ihre Adressen unter der Chiffre R. W. baldigst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1) Ein Verkaufslocal im ersten Stock meines Hauses, Bischofsstraße Nr. 19 am Markte, welches seit 20 Jahren die Spikenhandlung G. D. Dankwardt & Comp. aus Schneberg keine hatte, ist von der Martini-Messe d. J. ab anderweitig zu vermieten;

2) dergleichen ein Verkaufslocal, in welchem seit 16 Jahren eine Strohhut-Handlung sich befand, und

3) ein Gewölbe, gegenwärtig um das Doppelte vergrößert, von der Handlung J. C. F. Fischer 25 Jahre keine gehabt, von bevorstehender Martini-Messe ab anderweitig zu vergeben.

Carl Petersen,
Bischofsstraße Nr. 19, am Markte.

Zu vermieten ist die zweite Etage in Rheinischen Hof von Ostern 1852 an. Das Nähere auf dem Comptoir von Bernh. Lauthnig jun.

Willig zu vermieten ist für kommende Neujahrsmesse ein Verkaufs-local in der Grimmaischen Straße. Näheres bei Werner & Comp., Strohhut-Fabrikanten aus Laubegast. Stand: Mauritianum.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafcabinet an solide Herren und kann sogleich bezogen werden große Fleischergasse Nr. 25, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst einem Alkoven (mehr) Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Stuben u. 1 Cabinet, einzeln oder zusammen, u. sogleich zu bezahlen Grimm. Str. 31 im Hof links 3. Et.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis in der Petersstraße für Weihnachten d. J. durch den Adv. Scheidhauer, Klosterstraße Nr. 14.

Ein sehr möbliertes Zimmer nebst Schlafstube mit Aussicht nach der Promenade ist sogleich an einen oder zwei solide Herren billig zu vermieten kleine Windmühlengasse Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes Garçonlogis. Näheres
Gerhards Garten, 2. Gebäude 3 Treppen.

Eine gut möblierte Wohn- und Schlafstube ist an Herren von
der Handlung oder Beamte zum 1. Nov. zu vermieten, zwei
Treppen zu ersteigen an der Promenade, Bahnhofstraße Nr. 9.

10—12 Schlafstellen sind offen an Herren oder Damen Halle-
sche Straße Nr. 7 im rothen Hufeisen beim Wirth.



Heute und folgende Tage der Messe
der junge italienische Riese,
der schönste kolossalste Mann in Europa, Jo-
seph Cantonio. — Dieser Riese hat die
Ehre gehabt, sich Ihren Majestäten der könig-
lichen Familie von Sachsen, dem König und
der Königin von Preußen, dem König der Nie-
derlande und der Königin von Spanien ic.
vorzustellen. Dieser außerordentliche Mensch
hat die Größe von 7 Fuß 7 Zoll rheinl. Maß. Seine Brust hat
im Umfang 5 Fuß 5 Zoll, sein Schenkel ist so dick, wie ein Mann
um den Leib, sein Handgelenk hat die Dicke von zwei andern und
mit seinem Daumen bedeckt er vollkommen einen alten Reichstha-
ler. Man muß es sehen um zu glauben. Er kann ein Wun-
der der Natur genannt und dem verehrungswürdigen Publicum
empfohlen werden. Der Schauplatz ist auf dem Rostplatz.
Das Nähre die Anschlagzettel.



Mr. Henry Coxwell aus London

bekürt sich hiermit ergebenst anzugezeigen, daß er mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung und besonderer Erlaubniß
der wohlöbl. Direction hiesiger Gasbeleuchtungsanstalt vom großen Hofraum daselbst
heute den 5. October

seine 156. Luftfahrt antreten wird.

Der Ballon hält 35,000 Kubikfuß Gas, ist aus circa 1000 Ellen schwerem seidenen Zeuge angefertigt
und hat bei einer Höhe von 65 Fuß einen Umfang von 125 Fuß. Es ist demnach ein Ballon von dieser
Größe noch nie in Leipzig gesehen worden. — Herren oder Damen, welche geneigt sein sollten, diese Luft-
schiffsfahrt mitzumachen, mögen gefälligst zuvor mit Mr. Coxwell Rücksprache nehmen in dessen Wohnung
Dresdner Straße Nr. 26. — Das Concert wird um 3 Uhr beginnen.

Eröffnung der Kasse um 2 Uhr.

Absfahrt halb 4 Uhr.

Preise der Plätze: erster Sitzplatz 15 Ngr., zweiter Sitzplatz 10 Ngr., Stehplatz 5 Ngr. Kinder zahlen die Hälfte.

Viti's Théâtre académique

auf dem Rostplatz Bude Nr. 1.

Heute Sonntag den 5. October erste große Vorstellung
der
akrobatischen, athletischen u. bioplastischen Akademie

des
Giovanni Viti,

Balletmeister Sr. Hoheit des Grand-Sultan in Constantinopel.

Grate Abtheilung:

OLLA POTRIDA.

eine Zusammenstellung von mehr als 80 der schönsten Gruppierungen, Attitüden
und akademischen Stellungen, Pyramiden in der Lust und auf Kristall und
Porzellan, so wie der zierlichsten Jongleurien, Gengorien, Balancen und Equilibres in allen Nuancen, durchwunden mit athletisch-
herkulischen Tändeleien und Kraftproben in ihrer ganzen Ausdehnung. Im bunten Durcheinander dargestellt von den Herren Amadio
Gardosi, Alfonso, François Giorgi und Giovanni Viti, Madame Viti und Fräulein Gardosi.

Zum Schluß der Vorstellung:

Bioplastisches Museum lebender Bilder

auf dem beweglichen Piedestal, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft.

- 1) Homer, die Iliade declamirend, nach Thorvaldsen.
- 2) Das Urtheil des Paris, nach einem antiken Basrelief.
- 3) Mars und Venus, nach Canova, Venus mit dem Kranz, Venus Kallipyge, Venus Victrix und Venus di Medici.
- 4) Diana, überrascht von Aktäon, nach der Antike.

- 5) Der rasende Herkules (Antike), gestellt von 15 Personen.
- 6) Ein Bacchusfest. (Wegen Arrangement 6 Min. Pause.)
- 7) Die Trojanischen Krieger, gestellt von 21 Personen.
- 8) Herkules im Olymp (nach der Antike), gestellt von 23 Personen.

Die Erklärungen der lebenden Bilder sind an der Kasse für 2½ Ngr. zu haben.

Preise der Plätze: Ein numerirter Sitz 15 Ngr. — Erster Platz 10 Ngr. — Zweiter Platz 5 Ngr. — Gallerie 2½ Ngr.

Eröffnung der Kasse um 6 Uhr. — Anfang um 7 Uhr.

Heute Concert im Schweizerhäuschen. Anf. 2½ Uhr.

ODEON.

Mit obrigkeitl. Bewilligung
Donnerstag den 9. Octbr. zur Unter-
stützung eines 72jährigen Schauspielers
Abendunterhaltung in 3 Abthei-
lungen, wobei die Herren Turner mit ganz neuen Stücken sich
produzieren werden.

Carl Anger, Schauspieler.

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

Sonntag Abends 6 Uhr Salon Moritzstraße Nr. 2.
Herrmann Friedel.

Kaisers Salott. Heute Übungsstunde.
Gustav Böhme.

Bonorand.

Heute Sonntag den 5. October
großes Concert vom Stadtmusifchor.
Anfang 2 Uhr. Das Nähre besagen die Programms.
Dr. Niede.

Petersschiessgraben.

Heute laden zu selbstgebackenen Kuchen und Tanzmusik ergebenst
ein

G. Weigel.

Risley's grosses bewegliches Original-Panorama des Mississippi-Flusses.

enthaltend 4000 Meilen von Amerika in drei großen Abtheilungen.

- 1) Erste Abtheilung: Korn-Region. Von den Wasserfällen des St. Anthony bis zu der Mündung des Ohio.
- 2) Zweite Abtheilung: Baumwollen-Region. Von der Mündung des Ohio bis nach Natchez.
- 3) Dritte Abtheilung: Die Zucker-Region. Von Natchez nach dem Golf von Mexico.

Jeden Tag zwei Vorstellungen. Die erste von 4 bis halb 6 Uhr, die zweite von halb 8 bis 9 Uhr.

Erster Platz 15 Rgr., zweiter Platz 10 Rgr., dritter Platz 5 Rgr.

Wegen der Luftfahrt ist heute um 4 Uhr keine Vorstellung.

Im Saale der Europäischen Börsenhalle, Katharinenstraße Nr. 6,
Sonntag den 5. October und folgende Tage
Vorstellung Mr. John William Robsons bewegliches Riesen-Cyclorama,
die Reise nach London zur Industrie-Ausstellung

darstellend. Vorstellungen Nachmittags präzise 4 bis 6 und Abends präzise 7½ bis 9½ Uhr.

Preise der Plätze: Erster Platz 15 Rgr. Zweiter Platz 10 Rgr.

Billets sind im Locale der Ausstellung Morgens von 10—12 Uhr und von 3 Uhr Nachmittags an der Caisse zu haben.

Römischer Circus
unter Direction des Alessandro Guerra
in der neu erbauten großen Arena auf dem Königsplatz.

Heute Sonntag den 5. October

Zwei außerordentlich große Vorstellungen

in der höhern Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur, abwechselnd mit Quadrillen, Voltigen, equestrischen Scenen, mimischen und athletischen Darstellungen, Nationaltänzen, Attitüden, Wettkämpfen, Vorführung dressierter Pferde und komischen Divertissements. Zum Schluss: Die Flucht des gefürchteten großen Räuberhauptmanns Luigi Vampi.

Preise der Plätze: 1ster Platz 15 Rgr., 2ter Platz 10 Rgr., 3ter Platz 5 Rgr. Kinder die Hälfte. Soldaten ohne Charge bezahlen für den 3ten Platz 2½ Rgr.

Anfang der ersten Vorstellung 3½ Uhr, der zweiten 7 Uhr. Casseneröffnung 2½ Uhr.

Marionettentheater im Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen. Anfang der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der zweiten um 8 Uhr. Nach Beendigung Tanzmusik. Alles Uebrige besagen die Tageszeitung.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

W. Bonneschky.

Heute und bis zum Schluss der Messe wird jeden Abend
Extra-Concert
mit starkbesetztem Orchester vom Stadtmusikchor,
unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. Biede,
im
grossen Saale des Schützenhauses
stattfinden.

Die in neuerer Zeit sichtbar gestiegerte Theilnahme des geehrten Publicums an den Concerten dieses Chores ist ein sicheres Zeichen, daß das eifrigste Streben desselben, nur Vorzügliches darzubieten, Beachtung gefunden hat, und dürfen Freunde der Musik auch ferner an jedem Concert-Abend auf wahrhaftem Genuss rechnen.

Bon meiner Seite soll Alles geschehen, um durch eine reiche Auswahl Speisen, schöne Weine, von 15 Rgr. an pr. Platte, — gute warme und kalte Getränke, namentlich echt bayerisches Bier à Teidel 2 Rgr., den Besuchern des Schützenhauses den Aufenthalt in den vergrößerten, neu und elegant restaurirten und mit brillanter Gasbeleuchtung versehenen Localitäten so angenehm als möglich zu machen.

C. Hoffmann.

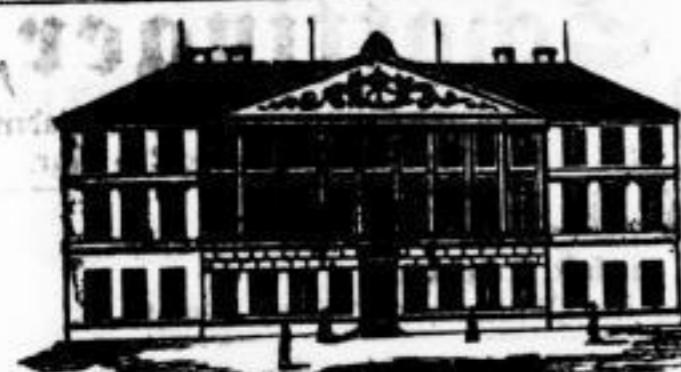
Unter anderen kommt zur Aufführung: Die Ouvertüren zu „Iola“ von Doppler; zu den „Hugenotten“ von Meyerbeer; zu „Stradella“ von Flotow. Finale aus der Oper „Die Räuber“ von Verdi. Conjuration und Benediction aus den „Hugenotten“ von Meyerbeer. Großes Ballett aus „Rienzi“ von Wagner. Die Aelpler, Walzer von Lanner. Narragansett von Gung'l. Hähner-Masken-Quadrille von Lumbye u. s. w.

Alles Nähere besagt das Programm. — Entrée à Person 2½ Rgr. Anfang 7 Uhr.

Restauration zum Burgkeller.

Während der Messe wird bei mir Mittags und Abends, so wie zu jeder Tageszeit à la carte gespeist, wozu ergebenst einlade

D. C. Rühne.



CENTRAL-HALLE.

Täglich während der Messe sind sämtliche Räume der 1. Etage, der große National-Saal nebst zehn sich anschließenden National-Salons dem geehrten Publicum geöffnet, woselbst zu jeder Lageszeit à la carte, Mittags 1 Uhr bei Unterhaltungsmusik à table d'hôte gespeist wird. Abends sind sämtliche Salons brilliant erleuchtet und decorirt, woselbst von 2 Musikkören ununterbrochenes Concert stattfindet. Entrée à Person 2½ Mgr.
NB. Zugleich empfiehle ich auch die im Parterre gelegene Bierhalle, wo auch neben dem beliebten bayerschen Bier zu jeder Lageszeit à la carte gespeist wird.

G. G. Renß.

Hôtel de Pologne.

Während der Messe wird in den oberen Sälen bei Concertmusik Mittags und Abends à la carte gespeist. Die table d'hôte beginnt präcis 1 Uhr.

Auch ist während der Messe der Tunnel geöffnet.

Großberger & Kühl.

CORDELIA.
Mittwoch den 8. October Grosser Messball im Wiener Saal.

Der Saal ist für diesen Abend chinesisch decorirt. Tickets zu 5 Mgr. sind zu haben bei Herrn W. Eberlein, Neumarkt Nr. 12, so wie beim Wirth Herrn Staudorf. Abends an der Tasse 7½ Mgr.

D. B.

Elysium. Heute Harfen-Concert.

Heute Tanzmusik bei Gräfe in Neuschöneweld.

TIVOLI.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von Mr. Wend.

Morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musik. v. Mr. Wend.

ODEON.

Heute Sonntag Concert und
Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von C. Fölek.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag
Concert und Ball-
musik.
Das Musikchor von J. G. Hanschid.

COLISEUM.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Tanzmusik.
J. C. Tannert.

Große Funkenburg.



Anfang halb 8 Uhr. Entrée à Person 2½ Mgr. J. Frey.
Morgen Montag große Funkenburg.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Heute Abend musikalische Abendunterhaltung
von den Geschwistern Fischer.



Concert
in Weil's Kaffeegarten
heute Sonntag,
von der Sänger-Familie
Schattlinger,
wozu Herren und Damen freudig eingeladen
sind. Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Kilian.

nebst Tochter
heute Sonntag im Plauenschen Hof im Brühl.

Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag Vocal- und Instrumentalmusik der
Familie Beyherboed.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Heute Sonntag den 5. October große Vocal- und
musikalische Damen- und Herren-Concours in der
Central-Bier-Halle.

gegeben von dem Meister- und Minnesänger Julius Trenzler
aus Berlin, in Verbindung von Mitgliedern seiner Capelle. Die
reizendem Tenorönen, wie die jovialen und humoristischen Vorträge
sind allen Amusement Suchenden bestens empfohlen. Anfang 4 Uhr.

Concert in Stötterig

heute Sonntag von Hanschid, wobei viele Speisen,
Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeelecken, so wie vorzugliches Bai-
risch von Henninger aus Nürnberg.

Das Concert beginnt 1/2 Uhr.

Schulze.

**Jeden Mittag und Abend
Mockturtle- und Ox-tail-Suppe
im Austern- und Weinkeller von A. Haupt,
Markt, unterm Königshaus.**

Weils Rheinische Restauration.

Während der Dauer der *Wiese Table d'hôte* präcis $\frac{1}{2}$ Uhr à Couvert $\frac{7}{4}$, Rgr., so wie zu jeder Tageszeit à la carte gespeist wird.
NB. Ein feines Löffchen baiersches altes Doppelbier à Löffchen 16 Pf.

Olympia. Morgen Montag in's Feldschlößchen.

Feldschlösschen. Heute Sonntag Tanzmusik.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt 41. Heute Abend Kerchen, Hasenbraten und noch verschiedene andere Speisen. Mein Nürnberger & Seidel 1 $\frac{1}{2}$ Rgr. ist ganz vorzüglich. G. A. Mey.

Speckkuchen von $\frac{1}{2}$ Uhr und ein feines Glas Culmbacher und sächs. Lagerbier empfiehlt
Franz Klöpsch, Nicolaistraße Nr. 11.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikor von J. G. Hauseb.

Die Brandbäckerei

empfiehlt mehrere Sorten Obst- und Kaffekuchen, wozu freundlich einladet
C. Deutscher.



Heute zum

Frühstück

frischen

echt russ. Caviar.

Moritz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Die Restauration

von
J. G. Gürler,

Spatzengäßchen Nr. 7,

empfiehlt dem hiesigen und fremden Publicum
ein gutes Löffchen Bairisch und anderes gutes
Lagerbier, so wie Wein, Punsch und Kaffee.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend echte Nürnberger Majoran-Würstchen.

Gothischer Saal.

Heute sech von $\frac{1}{2}$ Uhr an Speckkuchen zu Hause und
auch in der Bude auf dem Rossmarkt, die Ecke an der Königs-
straße, an Herrn Maurermeister Schumanns Hause, wobei ich
mit einem ss. Löffchen Culmbacher und Bierbier Bitterbier auf-
warten werde.
J. A. Schnabel.

Heute Speckkuchen und frischer Pfauenkuchen, so wie alle Tage
frische Süße bei J. Knoblauch, Dresdener Straße Nr. 58.

Bekanntmachung.

Abhanden gekommen ist ein Prima-Wechsel de 195 pf pr.
ult. October a. c. hier zahlbar und ausgestellt und acceptirt von
Herrn Jacob J. Schlesman an die Ordre des Herrn Joseph Berlmann und von diesem an Herrn Mann Isaac
gilt. Da bereits Maßregeln zur Amortisation getroffen sind,
so wird vor dessen Ankauf gewarnt.
Leipzig, den 2. October 1851.
J. & J. Silberstein.

Vergangenen Donnerstag Nachmittag ist ein schwarzer Atlas-
Koffer verloren worden. Gegen 1 Uhr. Belohnung abzugeben
Theaterplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Verloren wurde auf dem Bauermarkt ein braunes Portemonee, enthaltend 4 Thlr. in Cassenscheinen, 2 Thlr. pr. Court. und etwas kleine Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 5, 2. Et.

Ein Päckchen in Papier, enthaltend $\frac{1}{2}$ Dutzend Weingläser, ist von einem Einkäufer in einem Gewölbe liegen geblieben, und wird gebeten, solches bei vorkommendem Fall an Herrn Heinr. Wetter, Salzgässchen Nr. 1, abzugeben.

Am 3. October ist ein junger, weiß mit braun gezeichneten Wachtelhund, auf den Namen Sion hörend, abhanden gekommen. Wer solchen an sich genommen, wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung abzugeben auf der Schulenstraße Nr. 20/21 parterre.

Ein brauner langhaariger Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten hat sich seit einigen Tagen verlaufen. Gegen Belohnung Gerbergasse Nr. 4 zurückzubringen.

Es ist dieser Tage ein Packet mit Baumwollzeug bei uns
liegen geblieben. Schüttel & Bömpé.

Den „ehrwürdigen Jacobson“ erteile ich, mit
Bezugnahme auf meine Auseinandersetzungen in diesen
Blättern, um Entlastung seines mit so viel orientalischem
Pathos gegebenen Versprechens.

C. B. Münsterloh in Weimar.

Es ist verpachtet.

M. a. O.

O. Gott hat mich noch nicht verlassen, er ver-
lässt mich auch nicht.
F.

Wir wollen immer freundlich zusammen bleiben.
Sie können noch gut machen; ich hoffe noch.

Giebt Hoffnung auch Verdruss,
So giebt sie doch auch Leben.
Ich hab' nicht Kraft genug,
Sie ganz schon zu entbehren.

Meinem freundlichen Brüderchen zu seinem heutigen Wiegen-
feste die niedlichsten Glückwünsche.
+

Für die Gratulation danket den Nielen
das Ehepaar — kennt seine Leute. —

Die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung seiner guten
Frau, Auguste geb. Dötzig, von einem Knaben zeigt Ver-
wandten und Freunden hiermit an
Leipzig, den 4. October. Dr. med. Cramer.

Gestern Abend beschenkte mich meine liebe Frau, Christiane
geb. Böhme aus Pegau mit einem kräftigen Knaben.
Leipzig, den 4. October 1851. A. Bühlhorn.

Berichtigung. In der gestrigen Kotterisauzeige des Herrn J. W.
Schulze ist statt 3387 3388 zu lesen.

Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft.

Diejenigen, welche an dem Unterrichte dieser Anstalt von Michaelis an Theil zu nehmen wünschen, haben sich Samstagvormittags von 2—4 Uhr, die übrigen Tage Mittags von 12—1 Uhr bei dem Unterzeichneten (lange Straße Nr. 1 b, 2 Treppen hoch) zu melden. Lehrlinge haben die Erlaubnis ihrer Lehrherren zum Schulbesuch schriftlich beizubringen. S. Schöne, Schuldirector.

2. କର୍ମଚାରୀ, Sfield Director.

Städtische Knabengesellschaft (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 ½). Morgen Montag Gräupchen mit Kindfleisch.

Angekommene Reisende.

- Ammen, Brauerbes. v. Nürnberg, gr. Baum.
v. Arnim, Baron v. Großen, und
v. Arnim, Kammerh. auf Planitz, d. Haus.
Ahner, Fabr. v. Grimmaischau, 3 Könige.
Augustin, Ober-Land-Gerichts-Rath v. Magdeburg, großer Blumenberg.
Andrae, Consul v. Frankfurt, und
Abendroth, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.
v. Amsdorff, Finanz-Dir. v. Braunschweig, Bahnhofstraße 15a.
Anders, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Arnold, Kfm. v. Leit, Stadt Breslau.
Buddeus, Frau v. Wien, und
Bauer, Rent. v. Franzensbad, Stadt Breslau.
Beckenbach, Kfm. v. Rheindt, Hotel de Baviere.
Bromme, Privatm. v. Ronders, Gartenstr. 4.
Bonsack, Kfm. v. Golha, Stadt Berlin.
Bois de Neckar, Kfm. v. Triest, Hotel de Pol.
Borsdorf, Agutsbes. v. Kleinfrischen, Hotel de Russie.
Buhl, Kfm. v. Elbersfeld, Brühl 28.
Bensel, Kfm. v. Hamburg, grüner Baum.
de Barth, Kfm. v. Tiefeld, und
Bilstein, Kfm. v. Iserlohn, Hotel de Russie.
Bräunlich, Kfm. v. Gub., Schulgasse 1.
Bauer, Rent. v. Altenburg, deutsches Haus.
Behrens, Bügermstr. v. Magdeburg, gr. Ulbrg.
Berner, Fabr. v. Breslau, Katharinenstr. 14.
Böcker, Fabr. v. Akenstadt, Grimm. Straße 1.
Gonzenbruch, Kfm. v. Luma, gr. Blumenberg.
Gehwisch, Kfm. v. Triest, Stadt Hamburg.
Gohn, Kfm. v. Glöge, Stadt Berlin.
Golde, Rent. v. Paris, Stadt Breslau.
Dähne, Kfm. v. Lewesien, weißer Schwan.
Dörrding, Fabr. v. Chemnitz, und
Dönicke, Kfm. v. Barmen, Reichsstraße 41.
Dubois, Kfm. v. Homburg, Hotel de Pologne.
Desov, Dir. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Diezsch, Fabr. v. Gera, Peterstraße 21.
Erdmenger, Kfm. v. Dresden, Thomaskirchh. 12.
Ebert, Steinkohlenwerkes v. Zwickau, gr. Baum.
Eichel, Bankdir. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Erbe, Gräul. v. Schleidig, hohe Straße 28.
Eystein, Banq. v. Warschau, Hotel de Bav.
Eisenheimer, Kfm. v. Schweinfurt, St. Hamb.
Engelbrath, Kfm. v. Brünn, Palmbaum.
Eder, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
Fischer, Dr. med. v. Dresden, und
Feer, Kfm. v. Zürich, Hotel de Baviere.
Friedemann, Gräul. v. Schönfisch, St. Wien.
Friedling, Kfm. v. New-York, Stadt Gotha.
Fehrmann, Fabr. v. Neugersdorf, Brühl 28.
Felsing, Fabr. v. Berlin, Stadt Rom.
Frisch, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Fichtner, Fabr. v. Hüttensteinach, gr. Elsforg. 20.
Goldfuß, Kfm. v. Prag, deutsches Haus.
Golinsky, Uhtm. v. Krakau, Stadt Dresden.
Goldberg, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Greiner, Del. v. Landsberg, weißer Schwan.
St. Goar, Kfm. v. Frankf. a/M., Reichsstr. 55.
Grüner, Kfm. v. Gera, Stadt Gotha.
Grebel, Kfm. v. Bittau, Kranich.
v. Glees, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Hirsch, Kfm. v. Wörlitz, goldnes Sieb.
Heins, Ober-Appell.-Rath v. Halberstadt, Hotel de Baviere.
Hempel, Kfm. v. Sebnitz, Stadt Homburg.
Hehnemann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Hammer, Kfm. v. Buchholz, Stadt Gotha.
Himbrag, Rentier v. London,
Hommel, Kfm. v. Nottingham, und
Hadersolf, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pologne.
Huttschenreuther, Fabrikbesitzer von Hohenburg, Grimmische Straße 1.

Hommer, Commissionär v. Prag, St. Rom.
Hausmann, Baurath v. Hannover, gr. Ulbrg.
Höfer, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.
Häbler, Kfm. v. Großschönau, gr. Blumenberg.
Heister, Fabr. v. Gertingswalde, an der Pleiße 5.
Homeß, Kfm. v. Hamburg, Gerberstraße 64.
Jonson, Kfm. v. Egeln, Nicolaistraße 13.
Jawer, Kfm. v. Suwalki, Rauchwaarenhalle.
Jeiteles, Fabr. v. Prag, Brühl 28.
Immerwahr, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Klap, Rent. v. Franzensbad, Stadt Breslau.
Kato, Inspector v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Knöster, Oberstleutnant v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Konermann, Kfm. v. Elterlein, St. Frankfur.
Kimmel, Kfm. v. Schweidnitz, Nicolaistraße 31.
Kehler, Kfm. v. Eisenstock, goldner Arm.
Kunze, Baurath v. Braunschweig, Bahnhofstr. 15a.
Kneury, D. v. Halle, Palmbaum.
Kranig, Kfm. v. Schönebeck, Hotel de Pologne.
v. Künßberg, Kreis-Dir. v. Dresden, St. Gotha.
Kokoschka, Juw. v. Prag, deutsches Haus.
Krebschmar, Kfm. v. Chemnitz, grüner Baum.
Kobers, Kürschner v. Graslich, 3 Könige.
Keller, Kfm. v. Kempten, Rauchwaarenhalle.
Klein, Goldleistenfabr. v. Berlin, Grimm. Str. 1.
Kup, Kfm. v. Elbersfeld, gr. Fleischberg. 7.
Kndsel, Agent v. Neugersdorf, Brühl 28.
Lauprecht, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Lendcke, Architekt v. Wien, Bahnhofstr. 15a.
Levy, Juw. v. Fraustadt, Brühl 28.
List. Reg.-Rath v. Königsberg, Hotel de Pol.
Labatt, Kfm. v. Hamburg, und
Lößler, Kfm. v. München, Hotel de Baviere.
Lust, Candidat v. Prag, Palmbaum.
Leske, Capitän v. Breslau, Stadt Wien.
Lüftig, Kfm. v. Padova, und
Lohse, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Lichtenfeld, Kfm. v. Wolmirstadt, schwarzes Kreuz.
Levy, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Lichtenstein, Kfm. v. Königsberg, Brühl 77.
Lemser, Kfm. v. Liebenwerda, Rauchwaarenhalle.
Mössicker, Commissionär v. Hamburg, Rauchwh.
Müller, Fabr. v. Burgstädt, Katharinenstr. 14.
Meyer, Kfm. v. Wien, Bahnhofstraße 15a.
Mellin, Kfm. v. Hamburg,
Molnar, Kfm. v. Breslau, und
Monsterberg, Leutnant v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Muellerberg, Forstmeister v. Mittighoffen, Stadt London.
May, Kfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
Menz, Kfm. v. Wolmirstadt, schwarzes Kreuz.
Muschele, Färber v. Zeip, Stadt Wien.
Martini, Kfm. v. Elberfeld, und
Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Madelung, Ober-Amtm. v. Thallwitz, Hotel de Baviere.
Mayensisch, Kfm. v. Neiss., Hotel de Pologne.
Markwald, Kfm. v. Lehrte, Stadt Gotha.
Meyer, Kfm. v. Hof, Kranich.
Neuburger, Kfm. v. München,
Nelky, Kfm. v. Wolmirstadt, schwarzes Kreuz.
Naumann, Kfm. v. Königsberg, St. Gotha.
Naumann, Kfm. v. Berlin, Blauenfcher Platz 5.
Niegold, Schneidermstr. v. Gera, grüner Baum.
Nierenstein, Kfm. v. Brody, Nicolaistraße 5.
Ohrenstein, Juw. v. Kronstadt, Ritterplatz 18.
Oberndörffer, Numismatiker v. München, St. Rom.
Oppermann, Kfm. v. Hannover, Hotel de Bav.
v. Orlando, Rent. v. Prag, Hotel de Pologne.
Pöhlmann, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.
Peters, Gräul. Berlin, deutsches Haus.
Püscher, Kfm. v. Obersußersdorf, H. de Russie.

Quensell, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Roscher, Kfm. v. Seifhennersdorf, St. London.
Robin, Gräul. v. Schleswig, und
Rondi, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Richter, Rent. v. Magdeburg, Palmbaum.
Rost, Stallmstr. v. Prag, Hotel de Russie.
Reidner, Kfm. v. Rio de Janeiro, H. de Pol.
v. Rommbach, Ofic. v. Wien, St. Breslau.
Rosenberg, Kfm. v. Wörlitz, Brühl 77.
Röhner, Kammerassessor v. Waldenburg, gr. Baum.
Reinstein, Kfm. v. Glauchau, Reichsstraße 55/56.
Rott, Kfm. v. Lauban, Halle'sches Gäßchen 18.
Rostach, Del. v. Gr. Ruhra, Rauchwaarenhalle.
Reicher, Buchhdler. v. Mittau, Stadt Dresden.
Rockotsch, Kfm. v. Dessan, Brühl 41.
Rothe, Roshdler. v. Altenburg, braunes Ross.
Schau, Kfm. v. Berlin,
Schönsfeld, Graveur v. Bukarest, und
Scheldemann, Kfm. v. Stettin, Stadt Rom.
Stern, Juw. v. Bukarest, Ritterplatz 18.
Eohmann, Kfm. v. Berlin, Reichsstraße 45.
Söhlheim, Fabr. v. Chemnitz, Brühl 28.
Schierholz, Fabr. v. Akenstadt, Grimm. Str. 1.
Schildbach, Hüttenmstr. v. Lünsdorf, deutsch. Haus.
Schmidt, Kfm. v. Chemnitz, und
Sack, Fabr. v. Liebenwerda, Stadt Dresden.
Guth, Maler v. Halle, Rauchwaarenhalle.
Stanusfield, Kfm. v. Leeds, und
Schoppe, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Steffens, Kfm. v. Hamburg, Brühl 28.
Schulze, Seifenfiedermstr. v. Bitterfeld, Burgstr. 25.
Schleking, Kfm. v. Brabfort,
Seydt, Kfm. v. Elbersfeld,
v. Staff, Baron, Part. v. Hof,
Schramm, Kfm. v. Hamburg, und
Strauß, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Schittel, Kfm. v. Breslau,
Schiebeler, Kfm. v. Franzenberg, und
Saleck, Kfm. v. Krakau, Stadt London.
Schwarz, Kfm. v. Gallnow, Stadt Berlin.
Siegert, Kfm. v. Rostock, goldner Arm.
Suhmann, Protokol. v. Halberstadt, St. Grauli.
Schneider, Kfm. v. Chemnitz,
Stiebeler, Kfm. v. Bittau,
Schneider, Kfm. v. Hamburg, und
Spiller, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Hamburg.
Strang, Kfm. v. Dresden, Stadt Malakand.
Schmidt, Fabr. v. Stollberg, goldner Hahn.
Seidel, Wagenschr. v. Leipzig, gr. Windmühle 46.
Sänger, Kfm. v. Goslin, und
Sommersfeld, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Striegel, Agtsbes. v. Liegnitz, Hotel de Pol.
Stöder, Hotelist v. Berlin, Stadt Gotha.
Trenkmann, Amtm. v. Grödig, grüner Baum.
Thiemann, Klempner v. Magdeburg, St. Berlin.
Tschottschenthaler, Kfm. v. Tiro, St. London.
Thimm, Buchhdler. v. London, H. de Pologne.
Treskow, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Tieb, Kfm. v. Berlin, Brühl 28.
Uhde, Gerichts-Director v. Wollenstein, Bahnhofstraße 15a.
de Vries, Juw. v. Amsterdam, Brühl 28.
Vetterlein, Mühlenbes. v. Grimmaischau, 3 Könige.
Vogely, Ofic. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Voigt, Kfm. v. Jena, Stadt Hamburg.
Weißler, Kfm. v. Schleiz, weißer Schwan.
Wangenrain, Kfm. v. Hildesheim, und
Wolff, Dom-Inspector v. Bad-Homburg, Palmbaum.
Weber, Kfm. v. Hohenstein, Stadt Dresden.
Weiße, Kfm. v. Nordhausen, Hotel de Pol.
Wallmüller, Registr. v. Ausbach, St. Breslau.
Williams, Privatm. v. London, Stadt Rom.
Bisser, Kfm. v. Triest, Stadt Hamburg.
v. Bigesar, Kammerh. v. Altenburg, d. Hans.

Güt den Inseraten-Teil verantwortlich: G. Möllz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagblattes,
Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von G. Möllz.